

Zeitschrift: Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

Herausgeber: Regierungsrath des Kantons Bern

Band: - (1869)

Artikel: Verwaltungsbericht der Finanz-Direktion

Autor: Scherz / Kummer

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-416115>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht
der
Finanz-Direktion
für
das Jahr 1869.

Direktor: Im Anfang des Jahres bis Ende Mai Herr Regierungsrath Scherz, später mit zwei Unterbrechungen Herr Regierungsrath Kummer.

Gesetzgebung.

Bei Behandlung der Finanzfragen in den Jahren 1868 und 1869 wurden im Großen Rathe eine Menge von Anträgen erheblich erklärt, durch welche wichtige Finanzgesetze in Frage gestellt wurden. Im gegebenen Moment zog man es indeß vor, sich durch Interpretation oder durch Verschiebung zu helfen.

Zunächst im Steuerwesen.

Die Vollziehung der Einkommenssteuer im Jahr 1868 hatte wegen veränderter Behandlung der Pächter und der Fixbesoldeten nicht allein einem Anzug des Herrn v. Tavel im Großen Rathe, welcher in etwas modifizirter Fassung am 4. Dezember 1868 erheblich erklärt wurde, sondern einer durch die politischen Kämpfe benachbarter Kantone noch genährten Aufregung in Steuerfragen gerufen,

welche die Regierung veranlaßte, eine Partialrevision des Einkommenssteuergesetzes zu beantragen. Der Große Rath beschloß indessen, ohne Gesetzesrevision auf dem Wege der Interpretation die zunächst vorliegende Frage (Besteuerung der Pächter und der fix besoldeten Beamten und Angestellten) zu regliren.

Ein Vortrag des Regierungsrathes vom 27. März 1869 über zwei andere vom Großen Rath erheblich erklärte Anträge, betreffend Abschaffung des Instituts der Grundsteuereinnehmer im Jura, und gleichförmiger Bezug der Grundsteuer und Einkommenssteuer im ganzen Kanton kam im Berichtsjahr nicht zur Behandlung. (Am 12. März 1870, unmittelbar vor dem Schluß seiner letzten Sitzung in dieser Periode beschloß der Große Rath mit Rücksicht auf die Unthunlichkeit so wichtiger Aenderungen in einem solchen Moment, in dieser Angelegenheit zur Tagesordnung zu schreiten.)

Ein unterm 23. Februar 1869 vom damaligen Finanzdirektor vorgelegter und vom Großen Rathe an eine Kommission gewiesener Gesetzesentwurf zu Abänderung des Gesetzes über die Stempelabgabe wurde nach dem Austritt seines Urhebers aus der Regierung von der letztern wieder zurückgezogen*).

Hypothekarkasse.

Am 2. Dezember 1868 beantragte die Regierung, durch die damaligen Geldverhältnisse der Hypothekarkasse veranlaßt, die Untersuchung der Frage ihrer Reorganisation. Ein vom damaligen Finanzdirektor sofort vorgelegter neuer Gesetzesentwurf wurde, obschon von der Regierung noch nicht berathen und ohne Vorbericht, vom Großen Rath an eine Kommission gewiesen. Die Regierung zog später diesen Entwurf zurück, nicht allein der veränderten Geldverhältnisse wegen, sondern weil eine neue Hypothekarordnung, welche bereits vorherberathen und dem Großen Rathe vorgelegt worden ist, bei der Revision der Hypothekarkasse von wesentlichem Einflusse ist.

In Anwendung von § 3 des Gesetzes vom 23. Juni 1856 ertheilte der Große Rath unterm 27. Mai 1869 dem Regierungsrathe die Ermächtigung, den von ihm unterm 29. Juni 1863 auf 18 Millionen festgesetzten Maximalbetrag der aufzunehmenden Depotselder auf 22 Millionen zu erhöhen.

*) § 5 des Stempelgesetzes vom 20. März 1834 wurde in einem Spezialfall durch Kreis Schreiben vom 11. September 1869 näher erläutert.

Die Besoldung des Verwalters der Hypothekarkasse, welche der Regierungsrath durch ein Dekret neu zu normiren beantragte, wurde durch den Großen Rath durch einfachen Beschluß vom 27. Mai 1869, welcher sich aber nur auf den gegenwärtigen Inhaber der Stelle, Hrn. Pauli, bezieht, im Sinne des Regierungsrathes festgesetzt.

Das Gesetz über die Verwaltung und Gewährleistung des Staatsvermögens vom 8. August 1849 bot in verschiedener Hinsicht Veranlassung zu eingehenden Verhandlungen, zunächst wegen der Defizite der Jahre 1865, 1866 und 1867. In dieser Frage beschloß der Große Rath unterm 29. November 1869, es sei der Ausgabenüberschuß von 1865, welcher nach Abzug des Einnahmenüberschusses von 1868 Fr. 143,989. 45 beträgt, nach Maßgabe des § 25 des Gesetzes vom 8. Aug. 1849 und § 15 des Gesetzes vom 2. August 1849 unter Beobachtung der Vorschrift des § 27, III., b. Verf. als Verminderung des Staatsvermögens zu erklären, und es habe der Regierungsrath darüber Anträge zu bringen, aus welchem Theil des zinstragenden Vermögens dieser Betrag zu erheben sei.

Sodann hatte der Große Rath unterm 2. Dezember 1868 betreffend den Mehrerlös von verkauften Domänen einen Beschluß gefaßt, welcher nicht ganz mit obgenanntem Gesetze vom 8. August 1849 zusammenstimmt, was den damaligen Finanzdirektor veranlaßte, Abänderungsanträge zu jenem Gesetze im Sinne des gefaßten Großen Rathesbeschlusses vor den Großen Rath zu bringen. Der Große Rath brachte jedoch unterm 29. November 1869 durch eine kleine Modifikation jenes Beschlusses denselben in Einklang mit dem Gesetze.

Indessen hatten diese Verhandlungen doch herausgestellt, daß das Gesetz vom 8. August 1849 den heutigen Verhältnissen nicht mehr durchweg entspricht. Der Große Rath lud daher die Regierung ein, durch eine Kommission von Sachverständigen Gutachten und Anträge über die Verwaltung und Gewährleistung des Staatsvermögens sowohl, als über das Budget und die Rechnungslegung des Staates auf der Grundlage der für die eidgenössische Verwaltung dießfalls aufgestellten Grundsätze, ausarbeiten zu lassen und dem Großen Rathe beförderlich zur Genehmigung vorzulegen.

Bereits hat aber das Gesetz vom 19. Mai 1869 über Ausführung des § 6, Ziffer 4, der Staatsverfassung der im Jahr 1870 eintretenden neuen Verwaltung und namentlich ihrem Finanzdirektor eine so schwierige Aufgabe gestellt, daß es der abtretenden Verwaltung

nicht gerathen schien, der neuen durch fernere Vorschriften zum Schutze der durch jenes Gesetz genügsam garantirten Staatsfinanzen die Lösung ihrer Aufgabe noch mehr zu erschweren. Die in jenem Gesetz liegenden Konsequenzen müssen sich vielmehr von innen heraus bei der Entwerfung des neuen 4jährigen Budgets entwickeln.

Nichts desto weniger ist bereits etwas im Sinne jenes Antrages geschehen. Es ist das Budget pro 1870 mit Billigung des Großen Rathes nach einem einfachern und durchsichtigeren Plane entworfen worden, und die Kantonsbuchhalterei gedenkt die Staatsrechnung pro 1869 probeweise noch etwas mehr vereinfacht und mit Berücksichtigung der eidgenössischen Staatsrechnung abzufassen, wodurch der zukünftigen Gestaltung des Rechnungswesens nicht vorgegriffen, wohl aber dem Großen Rathe ein Abbild des Angestrebten vor Augen gestellt werden soll.

Kantonsbuchhaltereie.

Im Jahr 1869 haben wenige Personalveränderungen in der Administration stattgefunden. Auf eine neue Amtsdauer sind bestätigt worden: Die Amtschaffner von Narwangen, Biel, Fraubrunnen, Schwarzenburg und Signau. Die Amtschaffnerei Trachselwald wurde Herrn Amtschreiber Vermuth übertragen. Neugewählt wurden die H. H. Amtschaffner und Amtschreiber Joh. Hänni in Frutigen und Gottfr. Fleuti in Saanen.

Im Allgemeinen war der Gang der Geschäfte ein geordneter, doch muß angeführt werden, daß die Kantonsbuchhaltereie durch das späte Eintreffen der Jahresrechnung einzelner weniger Verwaltungen, namentlich der Staatsbahn, alljährlich im Abschlusse der Bücher und Ansfertigung der Jahresrechnung hingehalten wird, welchem Uebelstand wohl durch einen zweckmäßigeren Rechnungsmodus bei der

Staatsbahn abzuhelpen wäre. Die Kassauntersuchungen, zwar im Berichtsjahr in geringerer Zahl vorgenommen, als gewöhnlich, ergaben mit sehr wenigen Ausnahmen sehr wohl befriedigende Resultate und veranlassen keine weitem Bemerkungen.

Neben der Ueberwachung und Controle des Rechnungswesens des Staates und der daherigen Korrespondenz mit den rechnungslegenden Beamten und der Berichterstattungen an die Behörden waren es diejenigen Geschäfte, welche der Kantonsbuchhalterei aus dem ihr direkt übertragenen Bezug verschiedener Einnahmen, namentlich der Militärsteuer, erwachsen, die dieselbe in hohem Maße in Anspruch nahmen. Im Allgemeinen geht jedoch der Bezug dieser Einnahmen mit ziemlicher Regelmäßigkeit von statten.

Betreffend die Ergebnisse dieser Einnahmen, so wie betreffend den Verkehr der Kantonskasse und der Amtsschaffnereien wird auf die Staatsrechnung verwiesen, in welcher diesmal nicht bloß der Stand des Vermögens auf Anfang und Ende des Jahres, sondern auch die Mutation angegeben ist, und die Uebersichten, welche bisher im Verwaltungsbericht gegeben wurden, enthalten sind. Hier werden nur folgende Angaben aufgenommen:

Postregal.

| | | |
|---|-----------------------------|------------------------------|
| Rückständige Entschädigungen auf 1. Januar: | Fr. 273,600. | 23 |
| Scalafumme | Fr. 249,252. | 48 |
| Entschädigung pro 1869 | „ 219,128. | 85 |
| Rückstand pro 1869 | <u> </u> | <u> </u> 30,123. 63 |
| Rückständige Entschädigungen auf 31. Dezember | Fr. 303,723. | 86 |

Dieser Ausstand steht nicht im Vermögensetat des Staates, weil die Nachzahlung von künftigen Posterträgnissen abhängig und deshalb zweifelhaft ist.

Bußen und Confiskationen.

Eingegangen sind im Jahr 1869 4872 Bußen, umgewandelt wurden 1121 und verjährt sind 222. Der Ausstand auf 31. Dez. 1869 beträgt: Bußen pro 1868 268 und Bußen pro 1869 1497, zusammen 1765 Fälle.

Militärsteuer.

Es haben im Berichtsjahr 29,701 Taxationen stattgefunden, daran wurden wegen Unrichtigkeit oder Unerhältlichkeit der Steuer 1823 eliminirt, bleiben Militärsteuerzahlende Personen 27,878.

Bewegung und Stand der Staatsvorschüsse ist dießmal ebenfalls aus der Staatsrechnung vollständig ersichtlich. Es wird daher hier bloß angeführt, daß die Vorschüsse an die emmenthalischen Gemeinden für Eisenbahnzwecke auf 31. März 1870 zur Rückzahlung aufgekündet worden sind.

Durch Beschluß des Großen Rathes vom 2. Dezember 1868 ist der Regierungsrath zur Auswirkung eines Kredites bis auf 1 Million Franken bei der Kantonalbank oder bei einem andern Bankinstitute ermächtigt worden. In Folge dessen ist mit der Kantonalbank unterm 7. Januar 1869 ein Vertrag abgeschlossen worden, nach welchem dieselbe der Kantonskasse einen laufenden Kredit von Fr. 500,000 eröffnet. Durch ein späteres Uebereinkommen vom 17. Dezember eröffnete die Kantonalbank der Kantonskasse einen fernern Kredit von Fr. 500,000, diesen jedoch nur bis Ende Mai 1870. Ersterer Kredit wurde vollständig, letzterer nur theilweise in Anspruch genommen.

Ferner wurde unterm 7. Januar mit der Kantonalbank ein Vertrag abgeschlossen, nach welchem dieselbe von der Kantonskasse Depots annimmt und den Geldverkehr zwischen der Kantonskasse und denjenigen Staatskassen, die sich in der Nähe von Kantonalbankfilialen befinden, vermittelt.

Vom Anleihen von 1863 für Bauten ist im Jahr 1869 die 3. Amortisationsserie mit Fr. 240,000 zurückbezahlt worden. Ferner wurde in Folge Beschlusses des Regierungsrathes vom 10. Juni 1869 das Anleihen für Entsumpfungszwecke vom Jahr 1857 (1858 u. 59) Fr. 500,000, welches vom 1. Januar 1870 an ab Seiten der Gläubiger aufkündbar war, auf Ende 1869 aufgekündet und zurückbezahlt, und zu diesem Zwecke unterm 20. Dezember mit der Hypothekarkasse eine Uebereinkunft getroffen, nach welcher die Hypothekarkasse von ihrem Anleihen von Fr. 2,900,000 an die Kantonskasse Fr. 500,000 zurückbezahlte, resp. an dieselbe übertrug, so daß nun das Anleihen für die Hypothekarkasse auf Fr. 2,400,000 reduziert

ist und die Anleihen für Entsumpfungszwecke, wie bisher, wieder Fr. 1,000,000 betragen.

In Folge Beschlusses des Regierungsrathes vom 6. April 1869 ist das vom Großen Rathe am 3. September 1867 beschlossene Anleihen für die Kantonalsbank realisirt worden, so daß der Kapitalfond des Staats bei der Kantonalsbank um Fr. 2,500,000 erhöht und auf Fr. 6,000,000 gebracht worden ist, welche Vermehrung im Sinne des Gesetzes über die Kantonalsbank, § 1 und 32, auf 1. Januar 1870 in Kraft tritt. Die Emission wurde durch Vertrag vom 6. und 22. April der Kantonalsbank übertragen.

Die sogenannten Lombardischen Renten sind durch Vermittlung der Kantonalsbank in italienische Renten umgewandelt worden. Das Ergebnis war:

| | | | |
|----------------------|--------------|-------------------|---------------|
| 9 Titel, Jouissance | 1. Juli 1869 | | ℳ. 2,365. — |
| 18 " " | 1. Jan. 1869 | | " 13,030. — |
| | | | <hr/> |
| | | zusammen 27 Titel | ℳ. 15,395. — |
| und zwei Certifikate | | | " 2. 40 |
| | | | <hr/> |
| | | Total | ℳ. 15,397. 40 |

Die zwei Certifikate sind verkauft worden und die Titel werden von der Kantonalsbank verwahrt. In Ausführung des Beschlusses des Großen Rathes vom 18. Mai 1869 ist dieselbe unterm 8. Juni beauftragt worden, über den Verkauf dieser Titel Unterhandlungen anzuknüpfen und über das Ergebnis derselben Bericht und Anträge zu stellen.

Nach dem Beschluß des Großen Rathes vom 29. November 1869 ist der Betrag des Ausgabenüberschusses vom Jahr 1865

| | |
|---|-----------------|
| | Fr. 152,640. 10 |
| nach Abzug des Einnahmenüberschusses von 1868 | " 8,650. 75 |
| | <hr/> |

mit Fr. 143,989. 35

als Vermögensverminderung von den Aktiven abgeschrieben worden.

Durch Beschluß vom 19. August 1869 hat der Regierungsrath eine Verifikation des Verwaltungsinventars des Staates angeordnet

und hiefür eine Kommission bestellt. Laut Staatsrechnung pro 1868 betrug das Verwaltungsinventar Fr. 5,991,223. 13

Die Revision hatte eine Reduktion desselben zur Folge auf „ 5,516,678. 51

Die Reduktion von Fr. 474,544. 51 wurde nach Mitgabe des Großrathsbeschlusses vom 29. November 1869 als Vermögensverminderung durch Berichtigung verrechnet. Die Reduktion hat die Inventarien der Kriegsverwaltung mit Fr. 413,754. 93 und die Inventarien einiger Staatsanstalten mit Fr. 66,074. 69 betroffen. Die Mehrzahl der Inventarien der Staatsanstalten haben keine Veränderung durch die Revision erlitten.

Nach den Beschlüssen des Großen Rathes vom 3. Dezember 1868 und des Regierungsrathes vom 26. Januar 1869 wurde das außerordentliche Budget mit dem ordentlichen Budget vereinigt, wodurch die Rechnung richtiger wird und an Klarheit und Einfachheit viel gewinnt.

Nachdem das schweizerische Finanzdepartement den eidgenössischen Kassen die Annahme römischer Silbermünzen untersagt hatte, wurde es nothwendig, Vorkehren zu treffen, um den Nachtheil abzuwenden, welcher der kantonalen Verwaltung durch den Zufluß dieser Münzen zu ihren Kassen erwachsen konnte. Es wurde deshalb durch Cirkular der Kantonsbuchhalterei vom 22. Juni den kantonalen Kassabeamten die Annahme römischer Silbermünzen ebenfalls untersagt und für die Auswechslung der auf jenen Zeitpunkt in den Kassen vorhandenen die geeigneten Anordnungen getroffen. Eine auf Veranlassung der eidgenössischen Finanzverwaltung vorgenommene Untersuchung betreffend die Cirkulation griechischer Silbermünzen im Kanton hat ergeben, daß solche nur sehr vereinzelt vorgekommen sind.

Ergebnisse der Staatsrechnung pro 1869.

| Budget. (inkl. a. o. Bildg.) | | Nachkredite. | Rechnung. | |
|---------------------------------|---------------|---|-------------------|-----------|
| Fr. | Fr. | Einnahmen. | | Fr. Rp. |
| 378,500 | | I. Ertrag des Staatsvermögens: | | |
| 316,470 | | a. Liegenschaften . | 337,769. | 13 |
| 540,304 | | b. Staatsbahn . | 435,599. | 31 |
| 1,170,576 | | c. Kapitalien . | 548,462. | 78 |
| | | II. Ertrag der Regalien . | 1,194,567. | 83 |
| 2,190,900 | | III. Ertrag der Abgaben: | | |
| 2,339,818 | | a. Indirekte Abgaben | 2,317,483. | 37 |
| 1,565 | | b. Direkte Abgaben | 2,397,862. | 17 |
| | | IV. Verschiedenes . | 2,165. | 80 |
| <u>6,938,133</u> | | <u>Summa Einnahmen</u> | <u>7,233,910.</u> | <u>39</u> |
| A u s g a b e n. | | | | |
| 274,400 | 17,500 | I. Allgemeine Verwaltung | 293,048. | 29 |
| 94,300 | | II. Direktion des Innern: | | |
| | | a. Inneres (Volkswirtschaft) | 92,566. | 96 |
| 205,000 | 12,000 | b. Armenwesen des ganzen Kantons . | 226,410. | 31 |
| 573,000 | | c. Armenwesen des alten Kantons . | 568,531. | 03 |
| | | III. Direktion der Justiz und Polizei u.: | | |
| 521,900 | 3,200 | a. Justiz und Polizei | 543,882. | 21 |
| 658,417 | | b. Kirchenwesen . | 650,149. | 70 |
| 115,300 | | IV. Direktion der Finanzen | 138,684. | 46 |
| 1,098,241 | 3,000 | V. Direktion der Erziehung | 1,100,536. | 49 |
| 898,654 | | VI. Direktion des Militärs | 893,365. | — |
| 1,097,300 | 63,700 | VII. Direktion der öffentl. Bauten, Entsumpfungen und Eisenbahnen . | 1,150,228. | 24 |
| <u>5,536,512</u> | <u>99,400</u> | <u>Uebertrag .</u> | <u>5,657,402.</u> | <u>69</u> |

| Budget. | Nachkredite. | | Rechnung. |
|-----------|--------------|---------------------------------|---------------|
| Fr. | Fr. | | Fr. Rp. |
| 5,536,512 | 99,400 | Uebertrag . | 5,657,402. 69 |
| 290,270 | 4,300 | VIII. Gerichtsverwaltung | 296,000. 29 |
| | | IX. Verzinsung des Eisen- | |
| | | bahnanleihe | 885,600. 53 |
| 312,088 | | X. Verzinsung und Amorti- | |
| | | sation des Bauanleihe | 309,750. — |
| <hr/> | <hr/> | Summa Ausgaben | <hr/> |
| 7,025,870 | 103,700 | | 7,148,753. 51 |
| <hr/> | <hr/> | Einnahmen | <hr/> |
| 6,938,133 | | | 7,233,910. 39 |
| | 7,025,870 } | Ausgaben | 7,148,753. 51 |
| 7,129,570 | 103,700 } | | <hr/> |
| <hr/> | <hr/> | Ueberschuß der Ausgaben | |
| 191,437 | | Ueberschuß der Einnahmen | 85,156. 88 |

Es ist zu bemerken, daß in diesen Summen die Inventarveränderungen der Staatsanstalten nicht mitgerechnet sind. Mit Berechnung derselben würde der Einnahmenüberschuß Fr. 10,653. 21 mehr betragen. Das wirkliche Rechnungsergebniß ist um Fr. 276,593. 88 günstiger als das Budget mit den Nachkrediten.

Die Ausgaben sind zwar um Fr. 19,183. 51 höher gestiegen als vorgesehen worden, dagegen stehen aber die Einnahmen auf Fr. 295,777. 39 höher. Die Mehreinnahmen gegenüber dem Budget betreffen hauptsächlich folgende Rubriken:

| | |
|-----------------|-----------------|
| Staatsbahn | Fr. 119,129. 31 |
| Salzregal | " 56,157. 67 |
| Dhngeld | " 77,616. 44 |
| Direkte Steuern | " 58,044. 17 |

Hypothekarkasse.

Aus dem Gebiete der Gesetzgebung sind im Berichtsjahre keine die Anstalt direkt berührenden Gesetze oder Erlasse hervorzuheben, doch mag der Großrathsbeschluß vom 27. Mai 1869 hier Erwähnung finden, wonach die der Hypothekarkasse durch Beschluß vom 29. Juni 1863 eingeräumte Befugniß zu Depotaufnahmen von 18 auf 22 Millionen Franken erhöht worden ist.

Die bereits seit Jahren zur Sprache gebrachte Reorganisation der Anstalt ist noch zu keinem festen Abschlusse gelangt. Der Entwurf eines neuen Gesetzes ist auftragsgemäß von der Verwaltung der Hypothekarkasse ausgearbeitet und nebst begleitendem motivirendem Berichte der obern Behörde eingereicht worden. Es tritt indeß je länger je mehr die bereits in frühern Jahresberichten betonte Nothwendigkeit zu Tage, die Reorganisation der Hypothekarkasse nur auf Grundlage einer, ebenfalls seit vielen Jahren schon im Wurse liegenden Reform des gesammten Hypothekarwesens vorzunehmen, um so weit immer möglich die Aufstellung ausnahmsweiser Grundsätze für die Hypothekarkasse vermeiden und manche wichtige Bestimmungen, so z. B. über den Eintritt des Aufkündigungsrechtes von gläubigerischer Seite, über das eventuelle Rückgriffsrecht auf die Gemeinden und die zu dessen Wahrung erforderlichen Maßnahmen u. s. w. den Veränderungen und Neuerungen anpassen zu können, welche die neue Hypothekarordnung in den auf diese Materien Einfluß ausübenden Grundsätzen einführen wird. Die mit der jetzigen Organisation verbundenen Inconvenienzen sind zudem wenigstens nicht der Art, daß sie sich nicht noch eine kurze Zeit ertragen ließen, gegenüber der Gefahr, jetzt auf Grundlage veralteter, bereits der Abschaffung geweihter Institutionen eine neue Organisation auszuführen, welche unvermeidlich mit der spätern neuen Grundpfandordnung stellenweise in Konflikt kommen und daher bald der Interpretationen, Ergänzungen &c. bedürfen würde.

Die Geschäftsthätigkeit der Hypothekarkasse war im Berichtsjahre eine so hoch gesteigerte wie seit Jahren nie. Infolge der anhaltenden Geldabundanz sah sich die Verwaltung schon zu Anfang des Jahres in der angenehmen Lage, an die Stelle der seit einer Reihe von Jahren festgehaltenen Maximalsumme von Fr. 6000 für das einzelne

Darlehn wieder das ordentliche gesetzliche Maximum von Fr. 20,000 a. W. = Fr. 29,000 treten zu sehen (Beschluss des Regierungsrathes vom 17. Hornung 1869). Ungeachtet des hierdurch wesentlich beschleunigten Abflusses der Gelder — es fielen über Fr. 1,000,000 an neuen Darlehn auf solche von mehr als Fr. 6000 — hatte die Verwaltung das ganze Jahr hindurch in höherm oder geringerem Maße mit einer Geldschönage zu kämpfen, für die ihr die vorübergehenden Anlagen bei der Kantonalbank und der Kantonskasse nur eine theilweise Abhülfe boten. Erst die auf Ende Jahres mit der Kantonskasse getroffene Vereinbarung, wonach letztere von den auf die Hypothekarkasse entfallenden Fr. 2,900,000 des Staatsanleiheus von 1865 einen Theil von einer halben Million gegen Einzahlung dieser Summe zur hinkünftigen Verzinsung und einstigen Rückzahlung übernahm, vermochte dem Kassavorrathe die gewünschte Erleichterung zu verschaffen.

Die im Berichtsjahre durchschnittlich brach liegenden Summen müssen, wenn man die zu niedrigen Zinsen (2—3½ %) temporär angeliehenen Gelder auf 4½ % Zins reduziert, auf mehrere Hunderttausend Franken angeschlagen werden. Die Anstalt hatte sich unter diesen Umständen Glück zu wünschen, daß die im Vorjahre stattgehabten Anläufe für ein nochmaliges Anleihen zu Vermehrung des Stammkapitals zu keinem Gegebnisse geführt haben, indem die Realisation eines solchen Anleiheus gerade in die Anfänge des Geldüberflusses gefallen wäre und daher der Anstalt eine sehr empfindliche und nachhaltige Einbuße verursacht hätte.

Die Anzahl der von der Kreditkommission im Berichtsjahre behandelten Geschäfte steigt auf 1185; die Anzahl der Sitzungen auf 62. Die Vertheilung der bewilligten Summen auf die einzelnen Amtsbezirke ist aus beiliegender Tabelle ersichtlich.

Es mußten im Berichtsjahre 2782 Beteiligungen angehoben werden; eine Anzahl, die, wenn auch sehr bedeutend und kaum unter gleichen Verhältnissen bei andern schweizerischen Bodenkreditanstalten vorkommend, gleichwohl um volle 867 hinter derjenigen des Vorjahres (3649) zurücksteht, so daß, bei der jährlich zunehmenden Zahl von Debitoren, immerhin eine nicht zu unterschätzende Besserung eingetreten ist.

I. Kassa-Verhandlungen.

| | Fr. | Rp. |
|---------------------------------------|----------------------|-----------------------|
| Einnehmen | 7,895,961. | 51 |
| Ausgaben | 8,037,184. | 32 |
| | <u>Gesammtumsatz</u> | <u>15,933,145. 83</u> |
| Im Vorjahre betrug derselbe | 10,939,664. | 73 |
| | <u>Vermehrung</u> | <u>4,993,481. 10</u> |

II. Kapital-Konto.

| | | |
|---|-------------------|----------|
| Staatseinschuß auf 31. Dezember 1868 | 7,015,118. | 68 |
| Vermehrung durch den Einschuß des obrigkeitlichen Zinsrodels im Jahre 1869 | 25,195. | 32 |
| Stand auf 31. Dezember 1869 | <u>7,040,314.</u> | <u>—</u> |

III. Darlehn gegen Pfandbriefe.

a. Allgemeine Hypothekarkasse:

| | | |
|--|-------------------|----------------------|
| Kapitalausstand auf 31. Dez. 1868 in 8117 Posten | 19,544,690. | 55 |
| | Fr. | Rp. |
| Neue Darlehn im Jahre 1869 in 811 Posten | 2,657,700. | — |
| (Durchschnitt Fr. 3277 per Posten.) | | |
| Rückzahlungen im gleichen Zeitraum 235 Posten | 1,087,164. | 70 |
| | <u>Vermehrung</u> | <u>1,570,535. 30</u> |
| Stand der Darlehn auf 31. Dezember 1869 in 8,693 Posten | 21,115,225. | 85 |
| wovon zu 4% Fr. 1,175,590, zu 4 ¹ / ₂ % Fr. 10,955,990, zu 4 ³ / ₄ % Fr. 8,983,644. | | 47. |

b. Oberländer Hypothekarkasse.

| | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
|---|-------------|-----|-----|-----|
| Kapitalausstand auf 31. Dez. 1868 in | | | | |
| 5,797 Posten | 7,027,869. | 73 | | |
| | Fr. | Rp. | | |
| Neue Darlehn im Jahre | | | | |
| 1869 in 140 Posten . | 246,858. | 73 | | |
| (Durchschnitt Fr. 1763 | | | | |
| per Posten). | | | | |
| Rückzahlungen in 95 Posten | 323,556. | 26 | | |
| Verminderung | 76,697. | 53 | | |
| Stand der Darlehn dieser Abtheilung auf Ende | | | | |
| 1869 in 5,842 Posten | 6,951,172. | 20 | | |
| Gesamtbetrag der Darlehn gegen Pfandbriefe auf | | | | |
| 31. Dezember 1869 | 28,066,398. | 05 | | |
| Stand derselben auf 31. Dezember 1868 | 26,572,560. | 28 | | |
| Vermehrung | 1,493,837. | 77 | | |

IV. Geldanwendungen auf kurze Dauer.

| | | | | |
|---|----------|-----|--|--|
| Saldo Guthabens der Rechnung pro 31. Dezember | | | | |
| 1868 bei der Kantonalbank | 2,995. | 60 | | |
| | Fr. | Rp. | | |
| Dazu neu angelegt | 402,884. | — | | |
| Dagegen zurückgezogen | 400,000. | — | | |
| Vermehrung | 2,884. | — | | |
| Stand auf 31. Dezember 1869 | 5,879. | 60 | | |

V. Gewinn- und Verlust-Conto des Staatsanleiheus.

Infolge Beschlusses des Regierungsrathes vom 7. Juni 1865 sind der Kantonkasse die Kosten, welche den auf die Hypothekarkasse fallenden Theil des Staatsanleiheus von 3½ Millionen mit 2,900,000 Franken betreffen (Kursdifferenz, Provision u. s. w.), vergütet worden mit Fr. 100,873. 60, welche durch Erhöhung des Zinsfußes für die neuen Darlehn aus der allgemeinen Hypothekar-

Kasse um $\frac{1}{4}$ % , beziehungsweise durch den folcherweise erzielten höhern Zinsenertrag getilgt werden sollen.

| | Fr. | Rp. |
|--|----------------|-----------|
| Saldo letztjähriger Rechnung | 79,712. | 78 |
| Das Betreffniß von $\frac{1}{4}$ % aus den fraglichen in 1869 eingegangenen Zinsen beträgt und wird hier abgezogen mit | 16,822. | 40 |
| Saldo auf 31. Dezember 1869 | <u>62,890.</u> | <u>38</u> |

VI. Geldaufnahmen.

a. Depots zu 4 % und $4\frac{1}{2}$ %.

| | | |
|--|-------------------|------------|
| Guthaben der Einleger auf 31. Dezember 1868 in 7130 Posten | 17,836,995. | — |
| | Fr. | Rp. |
| Neue Depositen im Jahre 1869 auf 1067 Scheinen | 3,366,925. | — |
| Rückzahlungen 784 Scheine | 1,851,840. | — |
| Vermehrung | <u>1,515,085.</u> | <u>—</u> |
| Stand auf 31. Dezember 1869 in 7413 Posten | 19,352,080. | — |
| wobon 2 Posten à $3\frac{1}{2}$ % 1,200 | } Fr. | 19,352,080 |
| 2540 " " 4 % 5,036,795 | | |
| 4871 " " $4\frac{1}{2}$ % 14,314,085 | | |

b. Hinterlagen von Landesfremden.

| | |
|-----------------------------------|------------------|
| Kapitalausstand auf 31. Dez. 1868 | 7,618. 84 |
| Rückzahlungen im Jahre 1869 | 3,809. 42 |
| Bleibt Kapital | <u>3,809. 42</u> |

c. Hinterlagen von Auswanderungsagenten.

| | | | |
|--|----------------|----------|-----------------------|
| Kapitalstand auf 31. Dez. 1868 | Fr. | Rp. | |
| | 40,000. | — | |
| | Fr. | Rp. | |
| Neue Einzahlungen im Berichtsjahre | 35,000. | — | |
| Uebertrag | <u>35,000.</u> | <u>—</u> | <u>19,355,889. 42</u> |

| | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
|--|---------|-----|---------|-----|-------------|-----|
| Uebertrag | 35,000. | — | 40,000. | — | 19.355,889. | 42 |
| Rückzahlungen im gleichen Zeitraume | 30,000. | — | | | | |
| Vermehrung | | | 5,000. | — | | |
| Kapitalausstand auf 31. Dez. 1869 | | | | | 45,000. | — |

d. Staatsanleihen.

| | Fr. | Rp. |
|---|------------|----------------|
| Belauf des gemäß Großrathsbeschlusses vom 10. März 1865 aufgenommenen Anlehens | 2,900,000. | — |
| Infolge Beschlusses des Regierungsrathes vom 11. Dez. 1869 hat die Kantonskassa einen Antheil dieses Anlehens zur Rückzahlung übernommen von | 500,000. | — |
| Stand auf 31. Dez. 1869 | | 2,400,000. — |
| Stand der Gelbaufnahmen auf 31. Dez. 1869 | | 21,800,889. 42 |

VII. Einrichtungs- und Unkosten-Conto.

Mit Genehmigung des Regierungsrathes vom 18. August 1869 wurde dieser Conto für die in Folge Verlegung der Amtsklokalien der Anstalt in das neue Bankgebäude gehaltenen Auslagen für nothwendige Mobiliananschaffungen und Reparaturen eröffnet und dafür belastet mit 3,553. 65

Dieser Betrag ist durch jährliche dem Verwaltungskostenkredite zu enthebende Beträge von circa Fr. 500 nach und nach zu tilgen.

VIII. Gewinn- und Verlust-Conto.

Einnehmen:

| | Fr. | Rp. |
|------------------------------------|------------|-----|
| 1) Zinse von Hypothekendarlehn | 1,195,077. | 79 |
| 2) Marchzinse von Depots | 1,414. | 75 |
| Uebertrag | 1,196,492. | 54 |

| | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
|---|------------|-----|------------|-----|
| Uebertrag | 1,196,492. | 54 | | |
| 3) Zinse von momentanen Geld- anlagen | 9,807. | 57 | | |
| 4) Ertrag der Domänenkasse . | 33,000. | 83 | | |
| 5) " des obrigkeitl. Zins- rodels | 21,619. | 16 | | |
| 6) Verwaltungsemolumente und Kostenerstattungen | 17,759. | 75 | | |
| 7) Provisionen von neuen Dar- lehn aus der allgemeinen Kasse | 5,703. | 78 | | |
| Einnahmen, total | <hr/> | | 1,284,383. | 63 |

Ausgeben:

| | | | | |
|---|----------|----|----------|----|
| 1) An Marchzinsen von über- nommenen Titeln | 1,081. | 52 | | |
| 2) An Passivzinsen (worunter für das Anleihen Fr. 130,500) | 899,275. | 27 | | |
| 3) An Zinsvergütung für die nicht sogleich abgelieferten Gelder der Liquidation von Vorschüssen zu Entsumpfungszwecken | 675. | 05 | | |
| 4) An Zinsen von Kaufpreisen für Liegenschaften nebst Kosten . | 84. | 93 | | |
| 5) An Verwaltungskosten (nach Abzug der bezogenen Emolu- mente betragen dieselben nur Fr. 29,357. 36) | 47,117. | 11 | | |
| 6) An Zinsausstandsverminderung | 29,605. | 94 | | |
| Ausgeben, total | <hr/> | | 977,839. | 82 |

Reiner Ertrag

306,543. 81

oder Fr. 37,093. 81 über den Budgetansatz von Fr. 285,450, abzüglich der auf dem Budget der Finanzdirektion stehenden, aber von der Hypothekarkasse bezahlten Zinsen der Feudallastenliquidation von Fr. 16,000.

Zieht man von dieser Summe ab die oben verzeigten Erträge:

| | | |
|-----------|-------|-------------|
| Uebertrag | <hr/> | 306,543. 81 |
|-----------|-------|-------------|

| | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
|---|---------|-----|-----------|-------------|
| | | | Uebertrag | 306,533. 81 |
| 1) Der Domänenkasse mit | 33,000. | 83 | | |
| 2) Des obrigkeitl. Zinsrodels mit | 21,619. | 16 | | |
| Zusammen | | | | 54,619. 99 |

so ergibt sich ein eigentlicher Reinertrag der Hypothekarkasse von 251,923. 82
 oder circa 3,58 Prozent der Staatseinschüsse von
 Fr. 7,040,314.

Diese Ziffer bedarf jedoch nach zwei Seiten hin einer Erklärung:

- 1) Während einer langen Reihe von Jahren war der Marchzinsausstand der Aktiven der allgemeinen und Oberländerkasse nach einem einmal angenommenen constanten Faktor ausgemittelt worden. Da aber der Schwerpunkt der neuen Kapitalanlagen in der Mehrzahl der folgenden Jahre früher fiel als bei Feststellung jenes Faktors angenommen worden war, so ergab sich nach und nach eine Differenz, die im letzten Rechnungsjahre durch genaue Berechnung der Zinsenausstände ihre Berichtigung gefunden hat, und durch welche sich der letztjährige Ertrag um Fr. 24,690 höher stellt als dieß nach dem alten Verfahren der Fall gewesen wäre, — eine Summe, die somit als nachträgliche Ertragsablieferung früherer Jahre zu betrachten ist.
- 2) Dagegen ist vom Reinertrage der Domänenkasse nicht in Abrechnung gebracht der Zins des Vorschusses der Hypothekarkasse, welcher auf Ende Jahres Fr. 237,752. 08 und im Durchschnitte des gesammten Jahres circa Fr. 210,000 betrug, was zu 4½ Prozent einen Zins von Fr. 9,450 abwirft.

Unter Rücksichtnahme auf diese modifizirenden Ziffern stellt sich der Reinertrag des Staatseinschusses auf Fr. 236,683. 82 oder circa 3,36 Prozent, was immerhin noch als ein durchaus befriedigendes Ergebnis betrachtet werden kann, wenn man erwägt, daß der Staatseinschuß ganz von dem nur 3½ Prozent brutto ertragenden Kapital der Oberländerkasse absorbiert und überdieß nicht nur mit den Verwaltungskosten dieser Abtheilung, sondern noch mit denjenigen einer Menge von außerhalb der eigentlichen Aufgabe der Anstalt liegenden Verwaltungen und Einrichtungen belastet ist.

IX. Kantons-Kasse.

| | Fr. | Rp. |
|---|----------|-----|
| Uebertrag vom Staatsanleiheconto des von dieser Kasse auf 31. Dezember 1869 zur Rückzahlung übernommenen Anthells des Staatsanleihe, laut Beschluß des Regierungsrathes vom 11. Dez. 1869 | 500,000. | — |
| Die Zahlungen der Hypothekarkasse auf Rechnung dieser Summe betragen | 351,000. | — |
| | <hr/> | |
| Guthaben der Kantonskasse auf 31. Dez. 1869 | 149,000. | — |

X. Liegenschafts-Conto.

Im Berichtsjahre mußten aus dem Geltstage eines Schuldners der Domänenkasse einige im Buchholterberg gelegene Grundstücke an Zahlungsstatt übernommen werden für

| | | |
|--|-------|-----------|
| | <hr/> | 1,212. 62 |
|--|-------|-----------|

Unter der Hypothekarkasse stehende Verwaltungen:

1. Obrigkeitlicher Zinsrodel.

| | | |
|---|-------------|-------------|
| Stand des Vermögens auf 31. Dezember 1868 | 561,660. | 17 |
| Davon ab: dießjährige Ablieferung des Kapitaleinnahmenüberschusses als Einschuß in die Hypothekarkasse, betragend | Fr. 25,195. | 32 |
| sowie die Zinsausstand=Verminderung von | " 1,390. | 74 |
| Verminderung | <hr/> | |
| | 26,586. | 06 |
| Vermögensbestand auf 31. Dezember 1869 | <hr/> | 535,074. 11 |

| | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
|---|--------------|----------|----------|-------------|
| Uebertrag | | | 19,893. | 27 |
| Passiven auf 31. Dezember 1868 | 430,429. | 88 | | |
| Verminderung durch Rückzahlung von Staatsschuld- scheinen | Fr. 140,579. | Rp. 77 | | |
| Verminderung d. Pas- sivzinsausstandes | 3,065. | — | | |
| | <hr/> | 143,644. | 77 | |
| bleibt an Passiven a. 31. Dez. 1869 | | | <hr/> | 286,785. 11 |
| Ueberschuß der Passiven über die Aktiven | | | 266,891. | 84 |
| Keines Vermögen der Domänenkasse | | | <hr/> | 841,728. 10 |
| Vermögensüberschuß beider Verwaltungsabtheilungen zusammengenommen | | | <hr/> | 574,836. 26 |

3. Dienstenzinskasse.

| | | | | |
|--|--------------|--------|------------|---------------|
| Aktiven auf 31. Dezember 1868 | | | 3,256,924. | 69 |
| Zinserträge im Jahre 1869 | Fr. 140,940. | Rp. 11 | | |
| Kostenerstattungen | | 15. 45 | | |
| | | <hr/> | 140,955. | 56 |
| Ausbezahlte oder gut- geschriebene Zinse an die Einleger | Fr. 118,794. | Rp. 66 | | |
| Sonstige Zinsvergü- tungen, Verwal- tungskosten und Steuern | 19,318. | 17 | | |
| | | <hr/> | 138,112. | 83 |
| Vermögensvermehrung im Jahr 1869 | | | <hr/> | 2,842. 73 |
| <p>Fügt man dieser Summe bei die im letzten Jahresberichte erwähnte, auf 1868 entfallende, aber erst 1869 bezahlte Summe von Fr. 7190 Verwaltungsgebühr und Steuer, so stellt sich eine eigentliche Vermögensvermehrung von Fr. 10,032. 73</p> | | | | |
| | | | <hr/> | 3,291,590. 84 |
| | | | Uebertrag | |

| | | | |
|--|--------------------|-------------------|-----------|
| | Uebertrag | Fr. | Rp. |
| | | 3,291,590. | 84 |
| heraus. Ohne die auch für die Dienstzinskasse so empfindlich gewesene Zinschönage wäre das Ergebnis ein noch wesentlich günstigeres gewesen. | | | |
| Summa Vermögens auf 31. Dezember 1869 . | | <u>3,291,590.</u> | <u>84</u> |
| Dieses Vermögen besteht: | | | |
| in Zinsschriften | | 3,108,578. | 74 |
| „ Liegenschaften | | 4,503. | — |
| „ Kapitalzinsausstand | | 98,152. | 60 |
| „ Rechnungsrestanz | | 80,356. | 50 |
| | | <u>3,291,590.</u> | <u>84</u> |
| Betrag der Einlagen auf 31. Dezember 1868 | Fr. | Rp. | |
| | 3,030,541. | 35 | |
| Neue Einlagen im Jahre 1869 | Fr. | Rp. | |
| | 508,426. | 71 | |
| Rückzahlungen i. J. 1869 | 476,603. | 29 | |
| Vermehrung der Einlagen | 31,823. | 42 | |
| Stand des Einlagenkapitals auf 31. Dezember 1869 | | <u>3,062,364.</u> | <u>77</u> |
| | Vermögensüberschuß | 229,226. | 07 |

4. Muthafenstiftung.

| | | | |
|---|---------|----------------|-------------|
| Vermögen auf 31. Dezember 1868 | | 682,482. | 30 |
| Zinsertrag im Jahre 1869 | Fr. | Rp. | |
| | 29,348. | 68 | |
| Gewinn auf einer verkauften Liegenschaft | 75. | — | |
| | | <u>29,413.</u> | <u>68</u> |
| An Stipendien, Preisen, Reise- und Schulgeldern wurden ausgerichtet | Fr. | Rp. | |
| | 21,394. | 85 | |
| Uebertrag | 21,394. | 85 | 682,482. 30 |
| | 29,413. | 68 | |

| | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
|---|---------|-----|---------|-----|----------|-----|
| Uebertrag | 21,394. | 85 | 29,413. | 68 | 682,482. | 80 |
| Steuern, Verwal- tungskosten u. s. w. | 2,530. | 89 | | | | |
| | <hr/> | | 23,925. | 74 | | |
| Vermögensvermehrung | | | <hr/> | | 5,487. | 94 |
| Stand des Vermögens auf 31. Dezember 1869 | | | | | <hr/> | |
| | | | | | 687,970. | 24 |

5. Schulsockelfundus.

| | | | | |
|--|--------|-----|-------------|----|
| Vermögen auf 31. Dezember 1868 | | | 109,908. | 89 |
| Zinsertrag im Jahre 1869 | Fr. | Rp. | 4,841. | 08 |
| Schenkung des Herrn Professors Dr. Lücke | | | 3,750. | — |
| | | | <hr/> | |
| | | | 8,591. | 08 |
| An Reifestipendien, Reisegeldern, Prämien, Schulpfennigen und Kosten des Schul- | Fr. | Rp. | 3,668. | 15 |
| festes wurdenbezahlt | | | | |
| Steuern, Verwaltungs- kosten u. s. w. | | | 401. | 39 |
| | | | <hr/> | |
| | | | 4,069. | 54 |
| Einnahmenüberschuß | | | <hr/> | |
| | | | 4,521. | 54 |
| Stand des Vermögens auf 31. Dezember 1869 | | | <hr/> | |
| Davon sind die auf dem Schulsockelfundus haftenden Passiven abzuziehen, nämlich: | | | 114,430. 43 | |
| 1) Das Kapital der Haller'schen Preismedaille mit Zinszuschlag abzüglich des Werthes der 3 in 1869 ausgerichteten Preis- medaillen | Fr. | Rp. | 3,539. | 53 |
| | | | 964. | 60 |
| | | | <hr/> | |
| | | | 2,574. | 93 |
| 2) Das Kapital des Lazarus- preises mit Zinszuschlag | | | 1,779. | 11 |
| | | | <hr/> | |
| Uebertrag | 4,354. | 04 | 114,430. | 43 |

| | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
|---|--------|----------|----------|-------------|
| Uebertrag | 4,354. | 04 | 114,430. | 43 |
| 3) Das Kapital des Lückestipendiums | | 3,750. — | | |
| Summa Passiven | ————— | | 8,104. | 04 |
| Bleibt reines Vermögen | | | ————— | 106,326. 39 |

6. Landjäger-Invalidenkasse.

| | Fr. | Rp. | | Fr. | Rp. |
|--|---------|---------|-------|---------|------------|
| Vermögen auf 31. Dezember 1868 | | | | 79,452. | 25 |
| Einnahmen im Jahre 1869: | Fr. | Rp. | | | |
| 1. An Zinsen | 3,545. | 04 | | | |
| 2. An Beischüssen der Landjäger Eintritts- und Arrestgeldern | 7,223. | 50 | | | |
| 3. An Staatsbeitrag | 3,500. | — | | | |
| 4. An Erstattungen und Verschiedenem | 390. | 68 | | | |
| | ————— | | | | |
| | 14,659. | 22 | | | |
| ab: die Zinsausstandsverminderung | | 270. 65 | | | |
| | | ————— | | | |
| | | 14,388. | 57 | | |
| Daraus wurden verausgabt | Fr. | Rp. | | | |
| 1. Pensionen pro 1869 | 8,448. | 10 | | | |
| 2. Rückerstattungen von Einschüssen, Uniformvergütungen, Beerdigungskosten, Steuern, Verwaltungskosten zc. | 879. | 70 | | | |
| | ————— | | | | |
| | 9,327. | 80 | | | |
| Vermögensvermehrung im Jahr 1869 | | | ————— | 5,060. | 77 |
| Stand des Vermögens auf 31. Dez. 1869 | | | | ————— | 84,513. 02 |

7. Viehentschädigungskasse.

| | Fr. | Rp. |
|--|-------------|--------|
| Vermögen auf 31. Dezember 1869 | 481,971. | 49 |
| Zinsertrag im Jahr 1869 | Fr. 19,781. | Rp. 37 |
| Gingegangene Bußantheile | 53. | 46 |
| Erlös aus 139,080 verkauften Viehscheinen | 21,453. | 25 |
| zusammen | 41,288. | 08 |
| Ausgaben für Druck und Papier der Viehscheine, Steuern und Verwaltungskosten | Fr. 4,116. | Rp. 77 |
| Abschreibung des Nennwerthes eingelöster, älterer Viehscheine | 2,366. | 20 |
| Eine ausgerichtete Entschädigung wegen Viehseuche | 100. | — |
| | 6,582. | 97 |
| Vermögensvermehrung | 34,705. | 11 |
| Stand des Vermögens auf 31. Dez. 1869 | 516,676. | 60 |

8. Pferdscheinkasse.

| | | |
|---|----------|--------|
| Vermögen auf 31. Dezember 1868 | 7,993. | 36 |
| Zinsertrag in 1869 | Fr. 280. | Rp. 90 |
| Erlös aus 15593 verkauften Gesundheits-scheinen | 4,678. | 90 |
| | 4,959. | 80 |
| Erstellungskosten der Scheine | Fr. 431. | Rp. 55 |
| Steuern | 15. | — |
| Abschreibung des Werthes annullirter älterer Scheine | 521. | — |
| | 967. | 55 |
| Vermögensvermehrung | 3,992. | 25 |
| Stand des Vermögens auf 31. Dez. 1869 | 11,985. | 61 |

9. Kantonschulfond.

| | Fr. | Rp. |
|--|----------------|------------------|
| Stand des Vermögens auf 31. Dezember 1868 | 24,804. | 30 |
| Zinsertrag im Jahre 1869 | 883. | 40 |
| Ablieferung von Promotions- und Eintrittsgeldern | 1,563. | — |
| | <u>2,446.</u> | <u>40</u> |
| Ab: bezahlte Steuer | 45. | — |
| Vermögensvermehrung | | <u>2,401. 40</u> |
| Stand des Vermögens auf 31. Dez. 1869 | <u>27,205.</u> | <u>70</u> |

10. Viktoria-Stiftung.

| | | |
|---|----------------|-----------|
| Vermögen auf 31. Dezember 1868 | 690,726. | 97 |
| Zinsertrag pro 1869 | 25,141. | 20 |
| Geschenk von Herrn C. Bernet sel. in St. Gallen | 50. | — |
| | <u>25,191.</u> | <u>20</u> |

Ausgaben:

| | | | |
|--|-----------------|-----------|----------------------|
| 1. Kosten der Anstalt zu Kleinwabern | Fr. | Rp. | |
| | 20,000. | — | |
| 2. Beitrag an das Waisenhaus zu Saignelégier | 3,000. | — | |
| 3. Leibrenten | 800. | — | |
| 4. Steuern | 65. | — | |
| | <u>23,865.</u> | <u>—</u> | |
| | | | Vermehrung 1,326. 20 |
| Dazu die Mehrschätzung des Mobilienvermögens | 152. | 45 | |
| Total Vermehrung | | | <u>1,478. 65</u> |
| Stand des Vermögens auf 31. Dez. 1869 | <u>692,205.</u> | <u>62</u> | |

bestehend in:

| | Fr. | Rp. |
|--------------------------|----------|-----|
| Zinsschriften | 510,675. | 30 |
| Zinsausstand | 457. | 15 |
| Liegenschaften | 140,390. | — |
| Mobilien | 31,462. | 90 |
| Aktiv-Saldo | 9,220. | 27 |
| | <hr/> | |
| | 692,205. | 62 |
| | <hr/> | |

11. Liquidation der Kostgelder-Ausstände
von Münchenbuchsee.

| | Fr. | Rp. |
|---|--------|-----|
| Ausstand auf 31. Dezember 1868 | 127. | 50 |
| Neu hinzugekommen | 2,555. | — |
| | <hr/> | |
| | 2,682. | 50 |
| Davon sind im Berichtsjahre eingegangen | 1,051. | 25 |
| | <hr/> | |
| Ausstand auf 31. Dezember 1869 | 1,631. | 25 |
| | <hr/> | |

12. Liquidation der Kostgelder-Ausstände der
Normal-Anstalt Delsberg.

Der Stand derselben ist unverändert geblieben mit 1,375. 67

13. Liquidation der Kostgelder-Ausstände des
Seminars in Bruntrut.

Der letztjährige Stand ist ebenfalls unverändert geblieben mit 922. 78

14. Privat-Verwaltungen.

Das auf 31. Dezember 1868 in Verwaltung liegende Privatvermögen von 126,690. 84
hat sich im Berichtsjahre vermindert um 56,805. 45
Stand auf 31. Dezember 1869 69,885. 39

15. Liquidation von Entschuldigungs-Vorschüssen.

| | Fr. | Rp. |
|--|-------------------|-----------|
| Guthaben des Staates auf 31. Dezember 1868 . . . | 225,051. | 25 |
| Davon gingen im Jahre 1869 ein: | | |
| 1. für die Gürben-Korrektion, I. Ab- theilung | Fr. Rp. 9,217. | 43 |
| 2. für die Aarräumung bei Unterseen | 14,680. | 55 |
| Verminderung | <u>23,897.</u> | <u>98</u> |
| abzüglich der Zinse pro 1869: | | |
| 1. bei der Gürbenkorrektion | Fr. Rp. 4,886. | 20 |
| 2. bei der Aarräumung von Unterseen | 4,173. | 50 |
| uebst Zinsrückerstattung | 25. | 30 |
| | <u>9,085.</u> | <u>—</u> |
| bleibt Vermögensverminderung | <u>14,812.</u> | <u>98</u> |
| Stand des Vermögens auf den 31. Dezember 1869 | 210,238. | 27 |

Uebersicht

der begehrten und bewilligten Darlehn aus der Allgemeinen und Oberländer-Kasse im Jahre 1869.

Allgemeine Kasse.

| Amtsbezirke. | Anzahl Posten. | Begehr. | | Anzahl Posten. | Bewilligt. | |
|----------------------------|-------------------|-----------|-----|-------------------|------------|-----|
| | | Fr. | Rp. | | Fr. | Rp. |
| Narberg | 20 | 148,400 | — | 19 | 135,500 | — |
| Narwangen | 5 | 42,000 | — | 4 | 37,000 | — |
| Bern | 16 | 152,923 | — | 15 | 120,450 | — |
| Biel | 4 | 37,000 | — | 4 | 25,200 | — |
| Büren | 30 | 181,600 | — | 29 | 170,750 | — |
| Burgdorf | — | — | — | — | — | — |
| Courtellary | 6 | 20,350 | — | 5 | 18,500 | — |
| Delsberg | 4 | 9,900 | — | 4 | 8,300 | — |
| Laufen | 15 | 47,350 | — | 11 | 37,500 | — |
| Laupen | 7 | 45,650 | — | 7 | 44,650 | — |
| Erlach | 3 | 18,000 | — | 3 | 17,700 | — |
| Neuenstadt | 6 | 18,900 | — | 6 | 17,200 | — |
| Fraubrunnen | 6 | 20,000 | — | 6 | 19,450 | — |
| Freibergen | 7 | 25,600 | — | 7 | 22,400 | — |
| Konolfingen | — | — | — | — | — | — |
| Münster | 30 | 103,850 | — | 28 | 79,400 | — |
| Nidau | 16 | 87,600 | — | 14 | 66,450 | — |
| Bruntrut | 33 | 182,080 | — | 25 | 76,950 | — |
| Schwarzenburg | 17 | 92,800 | — | 14 | 76,700 | — |
| Seftigen | 79 | 314,500 | — | 72 | 277,900 | — |
| Signau | 2 | 11,485 | — | 1 | 4,000 | — |
| Thun | 130 | 544,900 | — | 105 | 450,520 | — |
| Trachselwald | 7 | 44,000 | — | 5 | 22,000 | — |
| Wangen | 3 | 8,200 | — | 3 | 8,080 | — |
| Frutigen | 106 | 293,420 | — | 91 | 219,680 | — |
| Interlaken | 197 | 501,195 | — | 168 | 382,530 | — |
| Oberhasle | 69 | 113,300 | — | 58 | 84,000 | — |
| Saanen | 40 | 142,400 | — | 36 | 111,950 | — |
| Obersimmenthal | 77 | 249,665 | — | 72 | 214,910 | — |
| Niedersimmenthal | 66 | 296,150 | — | 59 | 216,830 | — |
| Summa | 1,001 | 3,753,218 | — | 871 | 2,966,500 | — |

Oberländer Kaffe.

| Amtsbezirke. | Anzahl Posten. | Begehrt. | | Anzahl Posten. | Bewilligt. | |
|-------------------|-------------------|----------|-----|-------------------|------------|-----|
| | | Fr. | Rp. | | Fr. | Rp. |
| Frutigen . . . | 36 | 63,586 | — | 31 | 52,500 | — |
| Interlaken . . . | 47 | 69,520 | — | 46 | 58,790 | — |
| Oberhasle . . . | 15 | 16,466 | — | 15 | 14,900 | — |
| Saanen | 11 | 21,030 | — | 10 | 17,560 | — |
| Ober-Simmenthal . | 29 | 64,965 | — | 29 | 63,030 | — |
| Nieder-Simmenthal | 17 | 64,587 | — | 17 | 52,890 | — |
| Summa | 155 | 300,154 | — | 148 | 259,670 | — |

Verthei-
der bei der Hypothekar-Kasse auf 31. Dezember 1869

| Amtsbezirke. | Allgemeine Kasse. | |
|-----------------------------|-------------------|-----------|
| | Fr. | Rp. |
| Frutigen | 1,350,822 | 60 |
| Interlaken | 1,983,533 | 96 |
| Nieder-Simmenthal | 971,889 | 20 |
| Ober-Simmenthal | 1,808,529 | 40 |
| Oberhasle | 1,044,283 | 50 |
| Saanen | 726,787 | 85 |
| Thun | 2,409,387 | 44 |
| Bern | 569,953 | 45 |
| Burgdorf | 52,437 | 30 |
| Fraubrunnen | 208,252 | 14 |
| Konolfingen | 340,518 | 70 |
| Laupen | 201,011 | 49 |
| Schwarzenburg | 706,164 | 25 |
| Seftigen | 1,508,318 | 43 |
| Signau | 73,111 | 70 |
| Trachselwald | 163,328 | 20 |
| Narwangen | 242,221 | 70 |
| Wangen | 139,385 | 40 |
| Narberg | 828,085 | 50 |
| Biel | 125,936 | 27 |
| Büren | 584,869 | 08 |
| Erlach | 211,682 | 50 |
| Neuenstadt | 101,254 | 28 |
| Nidau | 577,920 | 95 |
| Courtelary | 1,302,604 | 66 |
| Delsberg | 334,353 | 70 |
| Laufen | 244,237 | 55 |
| Freibergen | 854,216 | 70 |
| Münster | 642,712 | 90 |
| Bruntrut | 807,415 | 05 |
| Total | 21,115,225 | 85 |

lung

ausstehenden Kapitalien auf die Amtsbezirke.

| Oberländer Kasse. | | Durchschnitt per Kopf der Bevölkerung. | | Total. | |
|-------------------|-----|---|-----|------------|-----|
| Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| 1,638,097 | 75 | 298 | 83 | 2,988,920 | 35 |
| 1,433,101 | 75 | 163 | 02 | 3,416,635 | 71 |
| 1,656,823 | 17 | 257 | 44 | 2,628,712 | 37 |
| 1,073,133 | 55 | 368 | 22 | 2,881,662 | 95 |
| 564,402 | 65 | 222 | 80 | 1,608,686 | 15 |
| 585,613 | 33 | 272 | 23 | 1,312,401 | 18 |
| | | 95 | 99 | 2,409,387 | 44 |
| | | 10 | 89 | 569,953 | 45 |
| | | 2 | 12 | 52,437 | 30 |
| | | 16 | 61 | 208,252 | 14 |
| | | 12 | 55 | 340,518 | 70 |
| | | 22 | 50 | 201,011 | 49 |
| | | 64 | 82 | 706,164 | 25 |
| | | 78 | 57 | 1,508,318 | 43 |
| | | 3 | 21 | 73,111 | 70 |
| | | 7 | 26 | 163,328 | 20 |
| | | 10 | 14 | 242,221 | 70 |
| | | 7 | 58 | 139,385 | 40 |
| | | 53 | 99 | 828,085 | 50 |
| | | 15 | 48 | 125,936 | 27 |
| | | 68 | 21 | 584,869 | 08 |
| | | 33 | 10 | 211,682 | 50 |
| | | 24 | 60 | 101,254 | 28 |
| | | 51 | 57 | 577,920 | 95 |
| | | 60 | 12 | 1,302,604 | 66 |
| | | 26 | 88 | 334,353 | 70 |
| | | 47 | 01 | 244,237 | 55 |
| | | 83 | 33 | 854,216 | 70 |
| | | 51 | 78 | 642,712 | 90 |
| | | 36 | 89 | 807,415 | 05 |
| 6,951,172 | 20 | 60 | 08 | 28,066,398 | 05 |

**Hypothekar-
Zu- und Abfluß der Depots**

| Amtsbezirke. | Stand auf 1. Januar 1869. | | |
|------------------------------|---------------------------|------------|-----|
| | Posten. | Fr. | Rp. |
| Narberg | 239 | 587,285 | — |
| Narwangen | 156 | 304,710 | — |
| Bern | 2,870 | 7,047,125 | — |
| Biel | 4 | 12,180 | — |
| Büren | 23 | 56,950 | — |
| Burgdorf | 440 | 1,353,090 | — |
| Courtelary | 16 | 117,800 | — |
| Delsberg | 37 | 119,380 | — |
| Erlach | 6 | 21,440 | — |
| Fraubrunnen | 389 | 887,220 | — |
| Freibergen | 6 | 16,000 | — |
| Frutigen | 11 | 28,050 | — |
| Interlaken | 18 | 37,700 | — |
| Konolfingen | 655 | 1,217,110 | — |
| Laufen | 30 | 49,820 | — |
| Laupen | 79 | 188,650 | — |
| Münster | 3 | 3,850 | — |
| Neuenstadt | 43 | 114,090 | — |
| Nidau | 5 | 12,400 | — |
| Oberhasle | 16 | 24,110 | — |
| Bruntrut | 12 | 44,600 | — |
| Saanen | 1 | 500 | — |
| Schwarzenburg | 68 | 117,010 | — |
| Sestigen | 264 | 413,370 | — |
| Signau | 114 | 350,995 | — |
| Niedersimmenthal | 50 | 148,900 | — |
| Obersimmenthal | — | — | — |
| Thun | 675 | 1,622,865 | — |
| Trachselwald | 493 | 1,067,945 | — |
| Wangen | 42 | 94,900 | — |
| <hr/> | | | |
| Kanton Bern (Stiftungen zc.) | 173 | 1,281,050 | — |
| Uebrige Kantone | 133 | 361,970 | — |
| Ausland | 30 | 89,610 | — |
| Inhaber | 29 | 44,320 | — |
| <hr/> | | | |
| Total | 7,130 | 17,836,995 | — |

Kaffe.
und deren Stand auf Ende 1869.

| Zuwachs im Jahr 1869. | | | Abgang im Jahr 1869. | | | Stand am 31. Dez. 1869 — 1. Januar 1870. | | |
|--------------------------|-----------|-----|-------------------------|-----------|-----|---|------------|-----|
| Posten. | Fr. | Rp. | Posten. | Fr. | Rp. | Posten. | Fr. | Rp. |
| 39 | 109,060 | — | 16 | 29,730 | — | 262 | 666,615 | — |
| 6 | 4,350 | — | 8 | 6,790 | — | 154 | 302,270 | — |
| 484 | 1,276,260 | — | 260 | 547,275 | — | 3,094 | 7,776,110 | — |
| 5 | 36,180 | — | 1 | 1,180 | — | 8 | 47,180 | — |
| 4 | 13,500 | — | 2 | 5,000 | — | 25 | 65,450 | — |
| 49 | 115,950 | — | 24 | 42,390 | — | 465 | 1,426,650 | — |
| 6 | 29,500 | — | 2 | 20,000 | — | 20 | 127,300 | — |
| 2 | 2,000 | — | 7 | 13,200 | — | 32 | 108,180 | — |
| 1 | 2,500 | — | — | — | — | 7 | 23,940 | — |
| 47 | 105,970 | — | 52 | 100,900 | — | 384 | 892,290 | — |
| — | — | — | — | — | — | 6 | 16,000 | — |
| 9 | 22,800 | — | 2 | 2,200 | — | 18 | 48,650 | — |
| 8 | 31,300 | — | 3 | 4,500 | — | 23 | 64,500 | — |
| 77 | 197,590 | — | 74 | 119,230 | — | 658 | 4,295,470 | — |
| 20 | 20,100 | — | 3 | 4,000 | — | 47 | 65,920 | — |
| 11 | 17,100 | — | 8 | 19,680 | — | 82 | 186,070 | — |
| — | — | — | — | — | — | 3 | 3,850 | — |
| 10 | 21,500 | — | — | — | — | 53 | 135,590 | — |
| 1 | 1,000 | — | 1 | 1,600 | — | 5 | 11,800 | — |
| 1 | 400 | — | — | — | — | 17 | 24,510 | — |
| 1 | 6,000 | — | 1 | 5,000 | — | 12 | 45,600 | — |
| — | — | — | — | — | — | 1 | 500 | — |
| 20 | 36,500 | — | 13 | 26,250 | — | 75 | 127,260 | — |
| 48 | 103,250 | — | 35 | 58,980 | — | 277 | 457,640 | — |
| 12 | 30,260 | — | 20 | 41,635 | — | 106 | 339,620 | — |
| 3 | 11,000 | — | 2 | 2,500 | — | 51 | 157,400 | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 60 | 163,480 | — | 69 | 154,280 | — | 666 | 1,632,065 | — |
| 69 | 181,200 | — | 70 | 120,520 | — | 492 | 1,128,625 | — |
| 3 | 5,000 | — | 1 | 2,000 | — | 44 | 97,900 | — |
| 38 | 749,550 | — | 124 | 559,750 | — | 87 | 1,470,850 | — |
| 21 | 45,080 | — | 9 | 19,850 | — | 145 | 387,200 | — |
| 20 | 33,445 | — | 3 | 13,700 | — | 47 | 109,355 | — |
| 20 | 69,200 | — | 2 | 3,800 | — | 47 | 109,720 | — |
| 1095 | 3,441,025 | — | 812 | 1,925,940 | — | 7,413 | 19,352,080 | — |

J a h r e s -
der Hypothekar-Kasse des Kantons

| A k t i v a. | | |
|---|------------|-----|
| | Fr. | Rp. |
| Cassa=Conto, Baarschaft | 232,003 | 20 |
| Darlehn gegen Pfandbriefe: | | |
| a. aus der Allgemeinen Hypothekarkasse | 21,115,225 | 85 |
| b. " " Oberländer " " | 6,951,172 | 20 |
| Momentane Gelanlagen: | | |
| a. bei der Kantonalbank von Bern in Cto.=C. | 5,879 | 60 |
| Saldo: | | |
| a. der Domänenkasse, Vorschuß | 237,752 | 08 |
| b. " Kantonskasse von Bern, Abzahlun- gen à Conto=Ertrag | 200,000 | — |
| c. des Staatsanleihen Gewinn= und Ver- lust=Conto | 62,890 | 38 |
| d. " Einrichtungs= und Unkosten=Conto | 3,553 | 65 |
| e. der Landjäger=Invalidentasse, Rech- nungsrestanz | 166 | 80 |
| f. " Viehentschädigungskasse, Rechnungs- restanz | 706 | 79 |
| Liegenschaften | 1,212 | 62 |
| Zinsguthaben auf 31. Dez. 1869: | | |
| a. bei der Allgemeinen Hypothekarkasse . | 789,507 | 85 |
| b. " " Oberländer " " | 191,865 | 75 |
| | 29,791,936 | 77 |

Bilanz

Bern, am 31. Dezember 1869.

| Passiva. | | |
|--|------------|-----|
| | Fr. | Rp. |
| Capital-Conto | 7,040,314 | — |
| Depositen-Conto, Kassascheine à 4½ % und Depotscheine à 4 % | 19,352,080 | — |
| Hinterlagen von Landesfremden | 3,809 | 42 |
| " " Auswanderungs-Agenten | 45,000 | — |
| Staatsanleihen | 2,400,000 | — |
| Salbi: | | |
| a. Privatverwaltungen | 1,128 | 57 |
| b. Pferdscheinekasse | 60 | 97 |
| c. Muthafen-Stiftung | 549 | 58 |
| d. Schuldeckel-Fonds | 361 | 95 |
| e. Kantonschul-Fonds | 105 | 70 |
| f. Viktoria-Stiftung | 9,220 | 27 |
| g. Kantonskasse in Bern | 149,000 | — |
| Zinsschuldigkeit auf 31. Dez. 1869: | | |
| a. bei den Depots | 482,724 | — |
| b. " " Hinterlagen von Landesfremden | 355 | 10 |
| c. " " " b. Auswanderungs- Agenten | 683 | 40 |
| Gewinn- und Verlust-Conto: Reiner Ertrag | 306,543 | 81 |
| | 29,791,936 | 77 |

Kantonalbank.

Der allgemeine Geschäftsverkehr

| Betrag im Jahr 1869: | (1868) | |
|---------------------------------------|---------------------------|-----------------|
| Bei der Hauptbank in Bern . . . | Fr. 268,676,777 | Fr. 229,414,348 |
| „ „ Filiale von St. Zimmer . . . | „ 51,785,080 | „ 56,216,180 |
| „ „ „ „ Biel . . . | „ 47,193,473 | „ 47,238,388 |
| „ „ „ „ Burgdorf . . . | „ 26,591,945 | „ 29,766,248 |
| „ „ „ „ Thun . . . | „ 56,902,147 | „ 56,444,517 |
| „ „ „ „ Langenthal . . . | „ 36,456,460 | „ 35,992,540 |
| „ „ „ „ Bruntrut . . . | „ 23,486,315 | „ 17,362,454 |
| | Fr. 511,092,197 | |
| Im Vorjahre hatte derselbe betragen „ | 472,434,675 | |
| | Vermehrung Fr. 38,657,522 | |

Die abgelaufene zehnjährige Periode weist folgende Ziffern auf:

| | |
|------|-----------------|
| 1860 | Fr. 246,777,062 |
| 1861 | „ 247,173,225 |
| 1862 | „ 264,170,375 |
| 1863 | „ 303,889,020 |
| 1864 | „ 344,271,403 |
| 1865 | „ 443,843,766 |
| 1866 | „ 420,649,321 |
| 1867 | „ 422,281,361 |
| 1868 | „ 472,434,675 |
| 1869 | „ 511,092,197 |

Durchschnitt der 10 Jahre Fr. 367,658,240

Der Kassaverkehr,

den bloßen Umtausch von Banknoten nicht inbegriffen, erscheint hierin mit folgenden Zahlen:

(1868)

| | | |
|----------------------|----------------|----------------|
| Bern | Fr. 71,321,117 | Fr. 64,800,228 |
| St. Immer | " 12,107,590 | " 12,929,075 |
| Biel | " 13,880,013 | " 13,781,035 |
| Burgdorf | " 8,436,622 | " 10,001,853 |
| Thun | " 16,556,162 | " 16,685,337 |
| Langenthal | " 10,612,996 | " 10,676,665 |
| Bruntrut | " 6,301,020 | " 3,684,145 |

Fr. 139,215,520

Der vorjährige Kassa-
umsatz hatte betragen Fr. 132,558,338

Vermehrung Fr. 6,657,182

Der Kassavorrath der sämtlichen 7 Anstalten betrug, die eigenen Noten nicht gerechnet:

(1868)

| | | |
|---------------------------------|-------------|-------------|
| Im Jahresdurchschnitt | Fr. 990,746 | Fr. 967,473 |
| „ Maximum (18. Dez.) | " 1,402,393 | " 1,244,203 |
| „ Minimum (13. März) | " 482,034 | " 713,888 |

und die Baarschaft ist hierin begriffen:

| | | |
|--------------------------------------|-------------|-------------|
| Im Jahresdurchschnitt mit | Fr. 918,478 | Fr. 872,597 |
| „ Maximum (18. Dezbr.) mit | " 1,317,768 | " 1,165,135 |
| „ Minimum (13. März) mit | " 454,114 | " 592,593 |

Banknoten.

a. Eigene Noten.

Die Emission unserer Banknoten belief sich am
1. Januar auf Fr. 3,000,000

Im Laufe des Jahres wurden an defekten Noten
aus der Circulation gezogen und in vorschriftsmäßiger
Weise vernichtet für einen Betrag von " 200,000

Fr. 2,800,000

Neu emittirt wurden dagegen: 400 Noten à
Fr. 500 " 200,000

Stand der Noten-Emission auf Ende 1869 . Fr. 3,000,000

In Circulation befanden sich:

| | | | |
|--------------------------|---------------|---------------|--------|
| | | | (1868) |
| Im Jahresdurchschnitte . | Fr. 1,466,523 | Fr. 1,369,363 | |
| „ Maximum (9. Jan.) | „ 1,721,070 | „ 1,655,240 | |
| „ Minimum (7. August) | „ 1,138,585 | „ 1,135,810 | |

b. Noten anderer Schweizerbanken.

Einwechslung findet an unsern Kassen statt:

- a. al pari für die Noten der Bank in Basel laut Vertrag, gemäß welchem diese Anstalt auch unsere Noten ohne Abzug einlöst;
- b. mit 1 pro mille Abzug für die übrigen schweizerischen Noten, welchen Umtausch wir nur nach unserer jeweiligen Convenienz übernehmen.

An Zahlung genommen werden die Noten schweizerischen Banken:

- a. in Conto-Corrent al pari;
- b. in jeder anderen Zahlungsform mit einem gleichmäßigen Abzug von 1 pro mille. (Die Noten der Bank in Basel wie oben ohne Abzug).

Verkehr mit der Bank in Basel.

Die auf Vertrag beruhende Verbindung mit diesem Bankinstitute weist im Berichtsjahre, dem zweiten ihres Bestandes, folgende Zahlen auf:

| | | |
|---|---------------|---------------|
| | | (1868) |
| Anweisungen von Basel auf Bern und Filialplätze (204) . . | Fr. 2,366,150 | Fr. 2,182,600 |
| Anweisungen von Bern und Filialen auf Basel (317) . . . | „ 1,653,300 | „ 1,756,200 |
| Inkassò in Bern und bei den Filialen für Basel | „ 2,184,550 | „ 1,716,600 |
| Inkassò in Basel für Bern . . | „ 1,685,450 | „ 1,325,500 |
| Baarsendungen nach Basel (inkl. Fr. 168,800 Baseler-Noten . . | „ 1,329,400 | „ 1,348,700 |
| Baarsendungen nach Bern (inkl. Fr. 762,000 Berner-Noten) . . | „ 1,421,900 | „ 1,530,800 |

Im Maximum waren wir der Bank in Basel schuldig:

Fr. 424,972 (am 18. Dezember) und hatten bei derselben zu gut:
Fr. 380,493 (am 23. Oktober).

Die zu Deckung der Kosten bestimmte Provision auf den Anweisungen von $\frac{1}{4}$ pro mille mit einem Minimum von 50 Rp. und einem Maximum von Fr. 15 ergab für unsern Antheil Fr. 629. 45.

Kredite mit Sicherheitsleistung.

An Krediten in Conto-Corrent, garantirt durch Grundpfand, Hinterlage von Werthpapieren oder Bürgschaft, waren am 1. Januar eröffnet 2059 Nummern mit Fr. 15,220,400

Davon lösten sich im Laufe des Jahres 217 Kredite auf, welche mit den bloßen Reduktionen im Betrag des Kredites eine Summe ausmachen von " 1,560,000
Fr. 13,660,400

Neu bewilligt wurden dagegen 161 Kredite, deren Betrag, zuzüglich der Krediterhöhungen, ansteigt auf " 1,078,400

Bestand der Kredite auf 31. Dezember (2003 Inhaber) Fr. 14,738,800

Dieselben haben sich somit vermindert der Zahl nach um 56, der Summe nach um Fr. 481,600.

Obige Kredite vertheilen sich wie folgt:

Nach den Anstalten:

| | | | | | (1868) |
|----------------------|----------------------|-----------------------|-------------|------------|-------------------|
| Bern | 463 Kredite mit | Fr. 4,175,100 | 479 | Fr. | 4,349,600 |
| St. Immer | 217 " " " | 1,960,300 | 231 | " | 2,099,400 |
| Biel | 250 " " " | 2,186,700 | 264 | " | 2,375,700 |
| Burgdorf | 142 " " " | 1,341,500 | 144 | " | 1,374,500 |
| Thun | 666 " " " | 3,158,900 | 690 | " | 3,224,400 |
| Sangenthal | 156 " " " | 1,226,300 | 160 | " | 1,196,800 |
| Pruntrut | 109 " " " | 690,000 | 91 | " | 600,000 |
| | <u>2003 Kredite.</u> | <u>Fr. 14,738,800</u> | <u>2059</u> | <u>Fr.</u> | <u>15,220,400</u> |

Nach den Landschaften:

| | | | | (1868) | |
|------------|-----|---------------------|-----------------------|-------------|-----------------------|
| Oberland | . . | 641 Kredite | Fr. 3,059,500 | 666 | Fr. 3,170,000 |
| Mittelland | . . | 363 | " " 3,054,700 | 380 | " 3,188,700 |
| Emmenthal | . . | 183 | " " 1,832,500 | 184 | " 1,854,000 |
| Oberaargau | . . | 147 | " " 1,267,300 | 151 | " 1,235,800 |
| Seeland | . . | 326 | " " 2,735,500 | 335 | " 2,908,000 |
| Jura | . . | 343 | " " 2,789,300 | 343 | " 2,863,900 |
| | | <u>2003 Kredite</u> | <u>Fr. 14,738,800</u> | <u>2059</u> | <u>Fr. 15,220,400</u> |

Nach der Größe des Betrags:

| | | | | (1868) | |
|----------------------|--------|-----------|-------------|-----------|-------------|
| 1244 Kredite | von | Fr. 1,000 | bis und mit | Fr. 5,000 | 1274 |
| 459 | " über | " 5,000 | " " " " | 10,000 | 468 |
| 189 | " " " | " 10,000 | " " " " | 20,000 | 201 |
| 54 | " " " | " 20,000 | " " " " | 30,000 | 56 |
| 52 | " " " | " 30,000 | " " " " | 50,000 | 55 |
| 5 | " " " | " 50,000 | " " " " | 80,000 | 5 |
| <u>2003 Kredite.</u> | | | | | <u>2059</u> |

Demnach ist der Stand der Kredite bis hinter denjenigen des Jahres 1865 zurückgegangen. Allerdings hat dazu die herrschende Geldabondanz beigetragen, unter deren Einfluß einerseits Vorschüsse in Wechselform vorgezogen werden, anderseits Kredite und Darlehn vorübergehend auch anderwärts leichter erhältlich sind, als unter gewöhnlichen Verhältnissen. Es ist aber nicht zu übersehen, daß in den Jahren 1865 bis 1867 viele Kredite mehr auf dem Papier standen, die nun reduziert oder aufgehoben wurden, und daß eine Menge Kredite, weil ungesunder Art, von der Bank gekündet wurden. Qualitativ dürfte daher gewonnen sein, was quantitativ verloren ging. Jedes Jahr lösen sich übrigens eine ziemliche Anzahl Kredite auf natürlichem Wege auf infolge Absterben der Akkreditirten, Gelts-tag oder Liquidation des Geschäfts, welcher Ausfall in Jahren, wo kein großes Begehren nach neuen Krediten besteht, durch diese nicht aufgewogen werden kann.

Vorschüsse auf Kredite in Conto-Corrent.

Am 1. Januar hatte die Bank an ihre Akkreditirten zu fordern Fr. 7,999,070

Im Laufe des Jahres wurden an dieselben ausbezahlt „ 37,297,219
Fr. 45,296,289

Dagegen von denselben einbezahlt „ 38,321,282

Stand unserer Vorschüsse auf 31. Dezember, nach Abzug der Guthaben Fr. 6,975,007

| Nämlich in: | Debitoren: Fr. | Kreditoren: Fr. | Netto: Fr. |
|----------------------|-------------------|--------------------|------------------|
| Bern | 2,079,944 | 470,361 | 1,609,583 |
| St. Immer | 1,200,001 | 249,156 | 950,845 |
| Biel | 1,135,345 | 264,703 | 870,642 |
| Burgdorf | 697,408 | 212,136 | 485,272 |
| Thun | 2,159,580 | 275,865 | 1,883,715 |
| Langenthal | 799,124 | 55,333 | 743,791 |
| Bruntrut | 438,565 | 7,406 | 431,159 |
| | <u>8,509,967</u> | <u>1,534,960</u> | <u>6,975,007</u> |

Der Bestand der Kredite beträgt wie hievor . Fr. 14,738,800

Unsere Vorschüsse betragen auf Jahresluß wie oben Fr. 8,509,967

mithin 58% der Kreditsumme.

Auf Ende 1869 betragen die Vorschüsse Fr. 8,509,967, die Guthaben Fr. 1,534,960

Auf Ende 1868 hatten dieselben betragen die Vorschüsse „ 9,195,844, „ „ „ 1,196,744
 Verminderung Fr. 685,877, Vermehrung Fr. 338,186

Wechselverkehr.

| | Wechsel. | Betrag. |
|---|----------|----------------|
| Am 1. Januar befanden sich in den Portefeuilles | 6,250 | Fr. 6,483,548 |
| Im Laufe des Jahres gingen ein | 88,531 | „ 64,839,160 |
| | <hr/> | <hr/> |
| | 94,781 | Fr. 71,322,708 |
| Hievon wurden realisirt | 87,769 | „ 63,068,451 |
| | <hr/> | <hr/> |
| Wechselbestand am 31. Dezember . | 7,012 | Fr. 8,254,257 |
| | | |
| Der Eingang an Wechseln betrug im Jahre 1869 | 88,531 | Fr. 64,839,160 |
| Im Jahr 1868 hatte derselbe betragen | 80,923 | „ 60,601,492 |
| | <hr/> | <hr/> |
| Vermehrung | 7,608 | Fr. 4,237,668 |
| | <hr/> | <hr/> |

Darlehn auf Faustpfänder.

| | |
|---|---------------|
| An Darlehn auf beschränkte Zeit gegen Schuldscheine mit Hinterlage und Pfandverschreibung von Werthschriften hatte die Bank am 1. Januar zu fordern | Fr. 785,819 |
| An neuen Darlehn wurden verabsolgt | „ 939,457 |
| | <hr/> |
| | Fr. 1,725,276 |
| Rückzahlungen erfolgten | „ 1,110,620 |
| | <hr/> |
| Stand auf 11. Dezember | Fr. 614,656 |
| | <hr/> |
| Im Jahr 1869 betragen diese Darlehn | Fr. 939,457 |
| „ „ 1868 hatten dieselben betragen | „ 1,133,094 |
| | <hr/> |
| Verminderung | Fr. 193,637 |
| | <hr/> |

Werthpapiere.

Laut dem letztjährigen Berichte besaß die Hauptbank auf 31. Dezember 1868 Werthpapiere im Schätzungswerthe von Fr. 906,810
 Angekauft wurden im Laufe des Jahres für . . . „ 1,161,500
 Fr. 2,068,310

Dagegen wurden durch Verkauf erlöst Fr. 1,551,455
 und darauf an Kursgewinn realisiert „ 8,070
 „ 1,543,385

Es blieben auf 31. Dez. im Valoren-Portefeuille Fr. 524,925
 nämlich:

Fr. 77,000 in 3½% = Obligationen
 der Stadt Bern, alljährlich verloofungs-
 weise rückzahlbar, al pari Fr. 77,000
 Fr 446,500 in 4% = Schuldscheinen
 des Staates Bern von 1861, rückzahlbar
 1871 bis 1891, à 92 „ 410,780
 Fr. 8000 in 4½% = Obligationen
 des Bauanlehens des Staates Bern von
 1863, rückzahlbar 1870/1874 al pari „ 8,000
 Fr. 29,000 in 5% = Centralbahn-
 Obligationen, rückzahlbar Ende 1870, à
 100½ „ 29,145
 Fr. 524,925

Dazu kommen:

Bei der Filiale St. Immer:
 Von 1868: in Aktien einer berni-
 schen Erwerbsgesellschaft Fr. 2,000
 Zuwachs in 1869 in ähnlichen Aktien
 infolge Collokation „ 300
 Fr. 2,300

Bei der Filiale Biel:
 Von 1868: a. in Aktien einer ber-
 nischen Erwerbsgesellschaft Fr. 1,750
 b. in bernischen Hypothekartikeln „ 29,566
 „ 31,316

Stand sämtlicher Werthpapiere auf 31. Dez. Fr. 558,541

Verzinsliche Depositen.

A. In Conto=Corrent.

| | |
|---|----------------|
| Am 1. Januar schuldete die Bank an 646 Deponenten | Fr. 2,991,997 |
| Neue Einzahlungen erfolgten | „ 12,578,768 |
| | <hr/> |
| | Fr. 15,570,765 |
| Zurückbezahlt wurden | „ 12,292,895 |
| | <hr/> |
| Stand auf 31. Dezember (628 Deponenten) | Fr. 3,277,870 |
| | <hr/> |

| | |
|----------------------------|---------------|
| nämlich: in Bern | Fr. 1,460,527 |
| St. Immer | „ 537,753 |
| Biel | „ 251,529 |
| Burgdorf | „ 202,069 |
| Thun | „ 338,863 |
| Langenthal | „ 252,529 |
| Bruntrut | „ 234,600 |
| | <hr/> |
| | Fr. 3,277,870 |
| | <hr/> |

B. Gegen Kassascheine.

1) à 4½ %

(nur alle drei Jahre auf drei Monate kündbar).

| | |
|--|-------------|
| Am 1. Januar waren laut vorjährigem Bericht deponirt | Fr. 916,000 |
| In St. Immer gelangte ein Schein von „ 1,000 | |
| durch Abrechnung gegen eine Forderung zur Rückzahlung vor Verfallzeit; der Stand | <hr/> |
| auf 31. Dez. beträgt somit | „ 915,000 |

und kann erst 1870 eine Aenderung erleiden, in welchem Jahre die ersten Kassascheine dieser Kategorie fällig werden. Die Annahme solcher Depositen blieb das ganze Jahr eingestellt.

2) à 4%

(auf 3 Monate kündbar, bei Rückzahlung vor 6 Monaten unverzinslich).

| | |
|---|----------------------|
| Am 1. Januar waren deponirt | Fr. 1,420,000 |
| Die Ausgabe dieser Kassascheine gegen Baar blieb das ganze Jahr eingestellt, hingegen kamen, in- folge Erneuerung ausgelaufener Scheine, Einsagen vor | „ 51,000 |
| | <u>Fr. 1,471,000</u> |
| Rembursirt wurden dagegen, die Erneuerungen inbegriffen | „ 315,500 |
| | <u>Fr. 1,155,500</u> |
| Stand auf 31. Dezember | <u>Fr. 1,155,500</u> |

| | |
|----------------------------|----------------------|
| nämlich: in Bern | Fr. 885,000 |
| St. Immer | „ 72,000 |
| Biel | „ 28,000 |
| Burgdorf | „ 77,500 |
| Thun | „ 47,500 |
| Langenthal | „ 35,500 |
| Bruntrut | „ 10,000 |
| | <u>Fr. 1,155,500</u> |

3) à 3%

(auf 30 Tage kündbar, bei Rückzug vor 3 Monaten unverzinslich).

| | |
|---------------------------------------|--------------------|
| Am 1. Januar waren deponirt | Fr. 89,000 |
| Neu einbezahlt wurden | „ 171,000 |
| Dagegen wurden rembursirt | „ 67,000 |
| | <u>Fr. 193,000</u> |
| Stand auf 31. Dezember | <u>Fr. 193,000</u> |

| | |
|----------------------------|--------------------|
| nämlich: in Bern | Fr. 177,000 |
| Biel | „ 7,000 |
| Burgdorf | „ 7,000 |
| Thun | „ 1,000 |
| Langenthal | „ 1,000 |
| | <u>Fr. 193,000</u> |

Zusammenzug der verzinsslichen Depositen.

| | |
|--|------------------------|
| A. In Conto-Corrent | Fr. 3,277,870 |
| B. Gegen Kassascheine | |
| { à 4½% Fr. 915,000 | |
| { à 4% . " 1,155,500 | |
| { à 3% . " 193,000 | |
| | <u> " 2,263,500</u> |
| | Fr. 5,541,370 |
| Dazu, wie hievor, von Akkreditirten, die im Vor- | |
| schuß sind | <u> " 1,534,960</u> |
| | Fr 7,076,330 |
| Am 1. Januar hatten diese Depositen betragen | <u> " 6,613,769</u> |
| Vermehrung | Fr. 462,561 |

Auswärtige Korrespondenten.

| | |
|--|-------------------------|
| Am 1. Januar war die Bank ihren auswärtigen Korrespon- | |
| denten schuldig | Fr. 72,283 |
| Im Laufe des Jahres wurden von denselben remittirt | <u> " 26,069,193</u> |
| | Fr. 26,141,476 |
| Dagegen wurden denselben remittirt | <u> " 26,360,394</u> |
| Auf 31. Dezember hatte die Bank zu fordern | <u> Fr. 218,918</u> |

| | | |
|------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| nämlich: | Schuld: | Guthaben: |
| Bern . . . | Fr. — | Fr. 232,185 |
| St. Immer . . . | — | " 40,948 |
| Biel . . . | — | — |
| Burgdorf . . . | " 577 | — |
| Thun . . . | — | — |
| Langenthal . . . | " 11,046 | — |
| Bruntrut . . . | " 42,592 | — |
| | <u> </u> | <u> </u> |
| | | Fr. 273,133 |
| | | " 54,215 |
| | | <u>Fr. 218,918</u> |

Die Geldabondanz hielt auch das verflossene Jahr hindurch an und hat gegen die Jahre 1867 und 1868 noch zugenommen. Unrichtig wäre es indessen, aus derselben auf Geschäftslosigkeit in der Schweiz und zunächst im eigenen Kanton zu schließen. Sehen wir ja die Landesindustrie und den Handel mit Landesprodukten im Aufschwung begriffen und die Gewerbsthätigkeit einen nicht unbefriedigenden Verlauf nehmen. Die Ursache der Geldabondanz ist eben außerhalb unseres Gebietes zu suchen; wir empfinden nur den Rückschlag der Geschäftslage in Frankreich und der daraus entstandenen großen Ansammlung von Geld in der französischen Bank, welche das Reservoir auch für den schweizerischen Geldmarkt bildet. Infolge der dortigen Zustände ist nämlich eine Art Stauung des schweizerischen Kapitals eingetreten. So lange Wechsel auf Frankreich eine nur einigermaßen annehmbare Rendite ergeben, werden Handelshäuser und größere Kapitalisten stets ein bedeutendes Portefeuille in solchen Wechseln halten, mit denen sie sich jederzeit schnell und leicht das benötigte Geld verschaffen können. Wenn aber aus diesen Anlagen nur noch 2 % und weniger erlöst werden, wie es seit halb drei Jahren der Fall ist, wenn zudem langfristige Bankwechsel auf französische Plätze schwer erhältlich sind, so werden nothgedrungen jene Portefeuilles auf ein Minimum reduziert oder ganz aufgehoben, und es wirft sich das betreffende verfügbare Kapital vorübergehend auf inländische Wechsel. So steht dormalen dem innern Verkehr eine bedeutende Summe von Kapital zu Gebote, die in normalen Zeiten anderwärts engagiert ist, vermehrt zudem noch durch auswärtiges Kapital, welches aus gleichen Gründen eine Zuflucht da sucht, wo Wechsel noch eine bessere Rendite ergeben.

Der Geldandrang an den Kassen war aus diesen Gründen ein bedeutender und hätte ein weiteres Herabgehen in der Verzinsung der Guthaben in *Compte-Corrent* gerechtfertigt. Im Interesse der Klienten wurde jedoch der angenommene Zinsfuß von $3\frac{1}{4}$ % hiefür aufrecht erhalten. Die Ausgabe von Kassascheinen blieb auf diejenigen à 3 % beschränkt, die einer bloß 30-tägigen Kündigung unterworfen sind, in der Regel aber auf erstes Begehren heimbezahlt werden.

Der Zinsfuß für Vorschüsse auf Kredite oder in Form von Darlehn gegen Faustpfänder, sowie der allgemeine *Disconto* für bloße Darlehn- oder Inkassowechsel blieb unverändert auf 5 % bestimmt, und ebenso blieb der Diskontofuß von 4 % aufrecht für

Bankwechsel auf Bern und Filialplätze, welcher auch für Darlehn in Wechselform gegen Hinterlage couranter Werthschriften zur Anwendung gebracht wird. Da Wechsel auf den Kanton Bern nicht weiter begeben werden, so sind diese Diskontosätze begründet gegenüber den Bankwechseln auf andere Kantone und das Ausland, bei deren Diskontirung der auf jenen Plätzen bestehende Diskontosatz bis auf 3% herab zur Grundlage genommen wird. Was den Zinsfuß für Kreditvorschüsse anbetrifft, so rechtfertigt sich derselbe durch die für den Geldbedürftigen so günstige Form dieser Vorschüsse, die ihm im Gegensatz zu der Wechselform gestattet, seine Einnahmen jeden Tag wieder zum nämlichen Zinsfuß zu verwerthen. Die meisten Banken pflegen diese Form gar nicht, oder stellen sie nur da zur Verfügung, wo der betreffende einen sehr bedeutenden Umsatz zu erstellen im Falle ist und wo eine Beschaffung von Bankpapier damit bezweckt wird, die Uebrigen auf die Wechseldiskontirung verweisend. Die Kantonbank von Bern aber, treu einem der Hauptzwecke bei ihrer Gründung im Jahr 1834 und entsprechend einem in den Verhältnissen des Kantons begründeten Bedürfnisse, eröffnet Kredite an Jedermann, der im Falle ist, einen bescheidenen Umsatz zu erstellen. Da diese Kredite in Verbindung mit den Darlehn das ganz feste Betriebskapital der Bank absorbiren, so muß auch der dafür geforderte Zins im Verhältniß stehen.

Das feste Betriebskapital der Bank bestand bisher in:

| | | |
|-------|------------|---|
| Fr. | 3,500,000 | Grundkapital des Staats; |
| " | 2,500,000 | Anleihen der Bank von 1861 à 4 1/2 % verzinslich. |
| " | 4,000,000 | Obligationen mit Gewinnantheil. |
| <hr/> | | |
| Fr. | 10,000,000 | |

Bereits unterm 3. September 1867 hatte der Große Rath in Anwendung des § 1 des Bankgesetzes vom 30. Mai 1865 grundsätzlich beschlossen, das Grundkapital des Staates auf Fr. 6,000,000 zu erhöhen und zu diesem Ende ein Staatsanleihen von Fr. 2,500,000 aufzunehmen, welcher Beschluß jedoch nicht zur Ausführung kam, so lange infolge der Geldabondanz das vorhandene Betriebskapital von 10 Millionen genügte. Da aber das Bankanleihen längstens im Jahre 1870 zur Rückzahlung fällig war und sich die Geldverhältnisse zur Realisirung des Staatsanleiheus günstig gestalteten, so wurde im Berichtsjahre zur Vollziehung jenes Großrathsbeschlusses geschritten. Am 13. März 1869 beschloß daher der Verwaltungsrath

die Kündigung des Bankanlehens auf 1. November 1869 und am 6/14. April 1869 wurde mit dem Regierungsrathe das Nähere in Betreff der Emission des Staatsanlehens vereinbart. Die Kantonalbank übernahm in Verbindung mit der Lit. Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich, bei welcher ohnehin vertragsgemäß die Rückzahlung eines erheblichen Theils des Bankanlehens zu erfolgen hatte, die Vermittlung des Staatsanlehens gegen eine mäßige Provision, und bis Ende Oktober war letzteres, zum größern Theil auf dem Wege der Conversion, vollständig einbezahlt. Laut Vertrag mit den Staatsbehörden hat die Bank den Marchzins des obgenannten neuen Anlehens bis zum Jahreschlusse, wo die Verzinsung der Staatsobligationen beginnt, gegen Vergütung der auf dem subscribirten Theil gegenüber der Wiederanlage sich ergebenden Zinsdifferenz übernommen, so daß die Einzahlung des neuen Grundkapitals als auf 31. Dezember 1869 vollzogen anzusehen ist und erstmals für das Jahr 1870 ihre Wirkung einzutreten hat. Mit dem Beginn jenes Jahres besteht demnach das feste Betriebskapital der Bank aus:

Fr. 6,000,000 Grundkapital des Staats, zu 5%o verzinslich;
" 4,000,000 Obligationen mit Gewinnantheil, zu 4%o verzinslich;

zus. Fr. 10,000,000 und es ist erreicht, was im Jahr 1861 vergeblich angestrebt worden war. Auch kommt nun dem Staate wieder ein größerer Antheil am Reingewinn seiner Bank zu, indem letzterer, statt wie bisher und zuletzt pro 1869 mit

$\frac{7}{15}$ an Staat (Fr. 3,500,000)

$\frac{8}{15}$ an Obligationen (Fr. 4,000,000),

in Zukunft und erstmals pro 1870 mit $\frac{6}{10}$ an Staat (Fr. 6,000,000)

$\frac{4}{10}$ an Obligationen (4,000,000)

zur gesetzlichen Vertheilung gelangen wird.

Das neue Bankgebäude (Mittelbau der Bundesgasse, gegenüber dem Bundesrathhause) wurde Anfangs September vollendet und der Lit. Berner Baugesellschaft, unter verdienter Anerkennung des gelungenen Werkes, abgenommen. Im gleichen Monate wurde das Gebäude vollständig bezogen; das erste Stockwerk von der Kantonalbank selbst, die übrigen Theile miethweise, und zwar das Erdgeschoß von der Hypothekarkasse, die beiden Wohnungen im zweiten Stockwerke von den Vorstehern dieser beiden Staatsanstalten und das dritte Stockwerk für Wohnung und Bureau vom Vorstande des internationalen Bureau's der Telegraphenverwaltungen. Auch nach

dieser Richtung ist ein längst angestrebtes Ziel erreicht. Zugleich bleibt hier zu erwähnen, daß auch das durch Collocation aquirirte und als Bankgebäude für die dortige Filiale eingerichtete Haus in St. Zimmer im Berichtsjahre vollendet und bezogen wurde und daß auch dieser Bau als gelungen und dem Zweck entsprechend bezeichnet werden kann. In der Bilanz pro 1869 erscheint:

| | |
|---|--------|
| Das Bankgebäude in Bern mit der Kostensumme von Fr. 315,000 | |
| „ „ „ St. Zimmer mit der Schätzungsumme von | 37,500 |

welche Summen dem Miethertrage und dem Werth der selbst benützten Lokalien entsprechen.

Anlässlich der Möblirung der neuen Lokalien wurde eine Revision des Mobilarkontos für die Hauptbank und sämtliche Filialen angeordnet, deren amtliche Schätzung den auf Ende 1869 in den Vermögensetat aufgenommenen Werth von Fr. 20,500 noch um circa 7% übersteigt. Damit wurde zugleich die Versicherung gegen Feuer Schaden bei der schweizerischen Mobilien-Versicherungsgesellschaft verbunden und zwar, mit Inbegriff einiger Bücher und Papiervorräthe, um Fr. 24,476.

Vor Verlusten größern Belanges, wie sie leider 1867 und 1868 die Jahresrechnung belasteten, blieb die Bank im Berichtsjahre verschont; doch lief dasselbe nicht ganz ohne Verlust ab, indem eine Summe von Fr. 12,899. 20 abgeschrieben werden mußte.

| | |
|--|-------------|
| Die Jahresrechnung verzeigt einen Reingewinn von | Fr. 134,530 |
| wovon auf neue Rechnung vorgetragen wird | „ 2,057 |

| | |
|---|-------------|
| so daß zur Vertheilung kommen | Fr. 132,473 |
| nämlich: 92% oder Fr. 121,875 dem Staate und den Obligationen | |

im Verhältniß ihrer Kapitaleinschüsse, somit pro 1869 zum letzten Mal mit:

$\frac{7}{15}$ Fr. 56,875 dem Staate auf Fr. 3,500,000.

$\frac{8}{15}$ „ 65,000 den Obligationen auf Fr. 4,000,000.

8% „ „ 10,598 dem Bankdirektor und den übrigen Beamten der Bank und ihrer Filialen im gesetzlichen Verhältniß.

wie oben Fr. 132,473

Bilanz auf 31. Dezember 1869.

| | Bern. | | St. Immer. | | Biel. | | Burgdorf. | | Thun. | | Langenthal. | | Pruntrut. | | Total. | | | | |
|---|------------|-----|------------|-----|-----------|-----|-----------|-----|-----------|-----|-------------|-----|-----------|-----|-----------|-----|------------|-----------|----|
| | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | |
| Aktiven: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kasse: a) Baarschaft | 382,609 | 54 | 33,424 | — | 36,615 | 70 | 37,736 | 20 | 58,608 | 55 | 39,351 | 22 | 19,638 | 35 | 607,983 | 56 | | | |
| b) eigene Banknoten | 1,112,085 | — | 4,460 | — | 31,900 | — | 28,100 | — | 44,140 | — | 47,550 | — | 53,620 | — | 1,321,855 | — | | | |
| c) fremde " | 29,610 | — | — | — | 10,780 | — | 6,830 | — | 3,490 | — | 2,915 | — | 1,800 | — | 55,125 | — | | | |
| Wechsel im Portefeuille | 5,002,644 | 59 | 758,319 | 38 | 389,288 | 52 | 100,720 | 78 | 867,334 | 37 | 628,353 | 70 | 507,596 | 10 | — | — | 1,984,963 | 56 | |
| Debitoren in Conto-Corrent: a) Akkreditirte | 2,079,944 | 75 | 1,200,001 | 28 | 1,135,345 | — | 697,407 | 58 | 2,159,579 | 55 | 799,124 | 25 | 438,564 | 75 | 8,509,967 | 16 | | | |
| b) Auswärtige Korrespondenten | 376,473 | 46 | 49,780 | 35 | — | — | 3,366 | 44 | — | — | — | — | 11,725 | 85 | 441,346 | 10 | | | |
| c) Hauptbank und Filialen | 5,935,615 | 20 | 14,356 | 70 | 3,423 | — | 2,087 | 85 | 74 | 15 | 2,064 | 30 | 2,419 | 25 | 5,960,040 | 45 | | | |
| Debitoren für Darlehn auf Kaufpfänder | 154,236 | 05 | 76,550 | — | 65,200 | — | 39,500 | — | 93,750 | — | 180,020 | — | 5,400 | — | — | — | 14,911,353 | 71 | |
| Werthpapiere | 524,925 | — | 2,300 | — | 31,316 | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 614,656 | 05 |
| Hypothekarforderung (Kaufprestanz des Inselfornhauses) | 8,000 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 8,000 | — |
| Immobilien: a) Bankgebäude | 315,000 | — | 37,500 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 352,500 | — | | | |
| b) An Zahlungsstatt übernommene | — | — | 93,000 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 93,000 | — | | | |
| Kosten der Banknoten | 8,000 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 8,000 | — |
| Mobiliar der Hauptbank und der Filialen | 20,500 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 20,500 | — |
| Marchzins und Rückconti: a) Marchzins auf Darlehn | 2,415 | 25 | 1,402 | 35 | 1,182 | — | 315 | 20 | 2,290 | — | 2,129 | — | 38 | — | 9,771 | 80 | | | |
| b) " " Werthpapieren | 2,275 | 85 | 80 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2,355 | 85 | | | |
| c) " " der Hypothekarforderung | 90 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 90 | — | | | |
| | 15,954,424 | 69 | 2,271,174 | 06 | 1,705,050 | 37 | 916,064 | 05 | 3,228,966 | 62 | 1,701,507 | 47 | 1,040,802 | 30 | | | 26,817,989 | 56 | |
| Passiven: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Grundkapital des Staates: a) pro 1869 | 3,500,000 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 6,000,000 | — |
| b) pro 1870, neu einbezahletes | 2,500,000 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Bankobligationen à 4 % mit Gewinnanteil | 4,000,000 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 4,000,000 | — |
| Bankanleihen à 4 1/2 %, Ausstand, ab 1. November 1869 unverzinstlich | 249,500 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 249,500 | — |
| Creditoren in Conto-Corrent: a) Akkreditirte | 470,361 | 55 | 249,156 | 35 | 264,703 | 10 | 212,135 | 85 | 275,864 | 60 | 55,333 | — | 7,406 | — | 1,534,960 | 45 | | | |
| b) Deponenten | 1,460,526 | 63 | 537,752 | 95 | 251,529 | 40 | 202,069 | 75 | 338,863 | — | 252,528 | 80 | 234,600 | 45 | 3,277,870 | 98 | | | |
| c) Auswärtige Korrespondenten | 144,289 | 05 | 8,832 | 73 | — | — | 3,943 | — | — | — | 11,045 | 75 | 54,317 | 50 | 222,428 | 03 | | | |
| d) Hauptbank und Filialen | — | — | 1,113,259 | 45 | 844,860 | 40 | 160,029 | 55 | 2,276,543 | 55 | 1,070,777 | 75 | 494,569 | 75 | 5,960,040 | 45 | | | |
| Kassascheine: a) zu 4 1/2 % | 606,500 | — | 65,000 | — | 77,500 | — | 36,000 | — | 61,000 | — | 45,500 | — | 23,500 | — | 915,000 | — | | | |
| b) " 4 " | 885,000 | — | 72,000 | — | 28,000 | — | 77,500 | — | 47,500 | — | 35,500 | — | 10,000 | — | 1,155,500 | — | | | |
| c) " 3 " | 177,000 | — | — | — | 7,000 | — | 7,000 | — | 1,000 | — | 1,000 | — | — | — | 193,000 | — | | | |
| Acceptationen-Conto | 15,891 | 66 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2,263,500 | — |
| Banknoten-Emission | 1,800,000 | — | 200,000 | — | 200,000 | — | 200,000 | — | 200,000 | — | 200,000 | — | 200,000 | — | — | — | — | 15,891 | 66 |
| Marchzins und Rückconti: a) Marchzins auf Kassascheinen | 43,263 | 95 | 3,176 | 95 | 3,300 | — | 3,488 | 30 | 3,498 | — | 2,573 | — | 813 | — | 60,113 | 20 | | | |
| b) Rückconti auf dem Wechselportefeuille | 25,529 | 35 | 4,295 | 63 | 2,957 | 47 | 427 | 60 | 4,697 | 47 | 3,804 | 17 | 3,495 | 60 | 45,207 | 29 | | | |
| c) Zinsausstand vom Bankanleihen bis 1. November 1869 | 7,777 | 50 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 7,777 | 50 | | | |
| d) Zinsausstand von Bankobligationen bis 31. Dezember 1869 | 45,840 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 45,840 | — | | | |
| e) Dividendenausstand v. Bankoblig. p. 1868 | 330 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 330 | — | | | |
| Gewinn- und Verlust-Conto, Reingewinn | 22,615 | — | 17,700 | — | 25,200 | — | 13,470 | — | 20,000 | — | 23,445 | — | 12,100 | — | — | — | 159,267 | 99 | |
| | 15,954,424 | 69 | 2,271,174 | 06 | 1,705,050 | 37 | 916,064 | 05 | 3,228,966 | 62 | 1,701,507 | 47 | 1,040,802 | 30 | | | 26,817,989 | 56 | |

Der Bankdirektor: J. Genji.

Gewinn- und Verlust-Conto pro 1869.

| | Bern. | | St. Immer. | | Siel. | | Burgdorf. | | Thun. | | Langenthal. | | Pruntrut. | | Total. | | | |
|---|---------|-----|------------|-----|---------|-----|-----------|-----|---------|-----|-------------|-----|-----------|-----|---------|-----|-----------|-----|
| | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| S a b e n. | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Vortrag von 1868 | 305 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 305 | — |
| Zinse: Hauptbank und Filialen | 320,585 | 90 | 3,330 | 98 | 745 | 95 | 3,882 | 63 | 179 | 83 | 859 | 58 | 6,197 | 24 | 335,712 | 11 | — | — |
| Conti-Correnti | 120,832 | 71 | 64,057 | 12 | 58,667 | 38 | 35,616 | 56 | 109,696 | 83 | 39,612 | 26 | 22,709 | 16 | 451,192 | 02 | — | — |
| Darlehn | 8,109 | 05 | 4,288 | 25 | 4,466 | 45 | 2,722 | 35 | 5,899 | 90 | 10,180 | 45 | 207 | 30 | 35,873 | 75 | — | — |
| Werthpapiere | 32,182 | 41 | 80 | — | 1,478 | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — | 33,740 | 71 | — | — |
| Immobilien | 7,213 | 11 | 5,561 | 77 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 12,774 | 88 | — | — |
| Provisionen | 37,668 | 90 | 14,573 | 21 | 14,907 | 03 | 8,095 | 64 | 21,033 | 75 | 11,876 | 20 | 4,351 | 50 | — | — | 869,293 | 47 |
| Spesen-Vergütungen | 2,593 | 86 | 921 | 07 | 716 | 94 | 301 | 38 | 2,443 | 44 | 762 | 50 | 566 | 75 | — | — | 112,506 | 23 |
| Ertrag des Wechselconto: Disconto | 136,091 | 26 | 40,367 | 44 | 18,776 | 60 | 3,273 | 20 | 35,743 | 09 | 28,479 | 63 | 21,015 | 87 | 283,747 | 09 | 8,305 | 94 |
| Kursgewinn | 12,899 | 51 | 11,823 | 77 | 4,326 | 67 | 3,195 | 07 | 12,550 | 49 | 7,199 | 30 | 5,793 | 36 | 57,788 | 17 | — | — |
| Werthpapiere: Kursgewinn | 8,070 | 65 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 341,535 | 26 |
| Aufbewahrungsgebühren | 212 | 45 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 8,070 | 65 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | 212 | 45 |
| | 686,764 | 81 | 145,003 | 61 | 104,085 | 32 | 57,086 | 83 | 187,547 | 33 | 98,969 | 92 | 60,771 | 18 | | | 1,340,229 | — |
| S o l l. | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zinse: Grundkapital à 5 % | 175,000 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 175,000 | — | — | — |
| Bank-Obligationen à 4 % | 160,000 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 160,000 | — | — | — |
| Bank-Anleihen à 4 1/2 % | 112,500 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 112,500 | — | — | — |
| Hauptbank und Filialen | — | — | 71,412 | 05 | 48,989 | 85 | 13,967 | 44 | 122,045 | 41 | 51,256 | 40 | 28,040 | 96 | 335,712 | 11 | — | — |
| Conti-Correnti | 67,743 | 24 | 23,303 | 83 | 13,862 | 15 | 12,612 | 47 | 16,081 | 55 | 10,647 | 48 | 9,411 | 40 | 153,662 | 12 | — | — |
| Kassascheine à 3, 4 und 4 1/2 % | 68,861 | — | 6,922 | 55 | 5,912 | 35 | 5,115 | 64 | 5,576 | 50 | 3,518 | 55 | 1,124 | 50 | 97,031 | 09 | 1,033,905 | 32 |
| Provisionen | 4,242 | 58 | 1,182 | 53 | 120 | 44 | 41 | 43 | — | — | 57 | 09 | 290 | 74 | — | — | 5,934 | 81 |
| Spesen: Conti-Correnti | 1,423 | 15 | 131 | 74 | 86 | 78 | 37 | 80 | 202 | 22 | 41 | 60 | 349 | 93 | 2,273 | 22 | — | — |
| Postauslagen | 4,856 | 97 | 1,303 | 38 | 661 | 65 | 374 | 80 | 1,838 | 70 | 447 | 60 | 712 | 25 | 10,195 | 35 | — | — |
| Stempelauslagen | 2,523 | 10 | 307 | 50 | 66 | — | 417 | 30 | 453 | — | 342 | — | 209 | 80 | 4,318 | 70 | — | — |
| Rechtskosten | 237 | 37 | 249 | 10 | — | — | 27 | 25 | 398 | 85 | — | — | — | — | 912 | 57 | — | — |
| Immobilien | — | — | 2,498 | 68 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2,498 | 68 | — | — |
| Verwaltungskosten: Tagelöhner des Verwaltungsrathes | 1,232 | 60 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1,232 | 60 | — | — |
| der Bankdirektion | 6,905 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 6,905 | — | — | — |
| der Filialcomité's | — | — | 1,095 | — | 130 | — | 110 | — | 705 | — | 200 | — | 205 | — | 2,445 | — | — | — |
| Befoldung der 11 Beamten | 13,500 | — | 7,500 | — | 4,000 | — | 3,800 | — | 7,500 | — | 3,800 | — | 3,500 | — | 43,600 | — | — | — |
| der 30 Angestellten | 27,910 | 35 | 5,300 | — | 3,466 | 30 | 3,300 | — | 7,525 | — | 3,800 | — | 2,324 | 35 | 53,626 | — | — | — |
| Druckkosten und übrige Büreauslagen | 4,148 | 20 | 1,418 | 05 | 989 | 80 | 312 | 70 | 1,279 | 60 | 814 | 20 | 758 | 85 | 9,721 | 40 | — | — |
| Reisekosten | 903 | 75 | 58 | — | — | — | — | — | 61 | — | — | — | — | — | 1,022 | 75 | — | — |
| Mietzins | 4,150 | — | 695 | — | 600 | — | 500 | — | 625 | — | 600 | — | 600 | — | 7,770 | — | — | — |
| Verluste und Abschreibungen: Verluste auf Forderungen | 5,500 | 30 | — | — | — | — | 3000 | — | 3,255 | 50 | — | — | 1,143 | 40 | 12,899 | 20 | — | — |
| Banknoten-Anfertigung, Abschreibung | 1,472 | 60 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1,472 | 60 | — | — |
| Mobiliar, Abschreibung | 985 | 40 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 985 | 40 | — | — |
| Immobilien, Abschreibung | 54 | 20 | 3,926 | 20 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 3,980 | 40 | — | — |
| Reingewinn | 22,615 | — | 17,700 | — | 25,200 | — | 13,470 | — | 20,000 | — | 23,445 | — | 12,100 | — | — | — | 19,337 | 60 |
| | 686,764 | 81 | 145,003 | 61 | 104,085 | 32 | 57,086 | 83 | 187,547 | 33 | 98,969 | 92 | 60,771 | 18 | — | — | 1,340,229 | — |

Demnach erhalten:

a) Der Staat von Fr. 3,500,000 Zins à 5 % Fr. 175,000
Gewinnanteil „ 56,875
Fr. 231,875 oder 6⁵/₈ %

b) Die Obligationen von Fr.
4,000,000 Zins à 4 % Fr. 160,000
Gewinnanteil „ 65,000
Fr. 225,000 oder 5⁵/₈ %

und es entspricht somit die auf dieses Betriebskapital von Fr. 7,500,000 entfallende Dividende, inclusive Zins, von Fr. 456,875, einem durchschnittlichen Ertrage von 6¹/₁₀ %.

Stempel- und Amtsblattverwaltung.

A. Stempelverwaltung.

Die Einnahmen betragen von:

| | | | |
|--|-------|---------|-------------|
| 1) Verkauf von Stempelpapier | Fr. | 85,006. | 10 |
| 2) " " Stempelmarken | " | 22,515. | 63 |
| 3) Ertrag der Pressen in Stempelung von Aktentücken, Formularen | " | 42,871. | 10 |
| 4) Heimat-, Wohnsitz- und pfarramtl. Scheine | " | 7,700. | — |
| 5) Spielkartenverkauf (brutto) | " | 4,178. | 29 |
| 6) Spielkartenstempel | " | 5,770. | — |
| 7) Stempel von Drucksachen | " | 820. | 19 |
| 8) Visagebühren | " | 3,380. | 64 |
| 9) Bußenstempel | " | 436. | — |
| | Total | Fr. | 172,677. 95 |

Die Ausgaben belaufen sich auf " 18,985. 14

Bleibt Reinertrag der Stempelverwaltung Fr. 153,692. 81
 Budgetirt sind " 137,400. —

Mehrertrag Fr. 16,292. 81
 jedoch Fr. 5,880. 49 Minderertrag gegenüber dem Vorjahre.

Es wurden debitirt:

| | |
|----------------------------------|----------------|
| 69,935 1/2 Bogen Folio | à 60 Rp. |
| 213,014 Quartblätter | à 20 " |
| 4,312 Oftabblätter | à 10 " |
| 223,773 Stempelmarken | à 10 " |
| 4,987 " | à 2, 3 und 6 " |

Kartenspiele wurden 9588 verkauft und außerdem noch 21,412 von Unterverkäufern und vom übrigen Publikum eingelangte Stück abgestempelt.

Der Bußenstempel fand Anwendung in 91 Fällen. Von eingereichten Anzeigen wegen Widerhandlung gegen das Stempelgesetz hat die Verwaltung in 7 Fällen Kenntniß erhalten.

B. Direktion der amtlichen Druckarbeiten.

In typographischem Druck wurden 437 Arbeiten im Betrage von Fr. 27,806. 80 und in Lithographie 206 Arbeiten für Fr. 4915 Rp. 90 geliefert. Der Staatsverwaltungsbericht nebst Extraabzügen einzig kostete Fr. 5030 (das Papier nicht inbegriffen).

C. Amtsblattverwaltung.

Es wurden eingenommen von:

| | |
|--|----------------|
| 1) Abonnementsgebühren | Fr. 11,778. 50 |
| 2) Inserationsgebühren | " 20,491. 10 |
| 3) Erlös von Gesetz- und Dekretbogen und Bänden | " 796. 65 |
| 4) Vermischtem | " 140. — |
| 5) Entschädigung vom Verleger des jurassischen Amtsblattes laut Vertrag | " 4,000. — |
| 6) Entschädigung vom frühern Verleger des franz. Amtsblattes, abzügl. Rechtskosten | " 1,113. 80 |
| Total | Fr. 38,320. 05 |
| Die Ausgaben betragen | " 33,172. 50 |
| Bleibt Nettoertrag | Fr. 5,147. 55 |

Der Voranschlag beträgt Fr. 4500, somit Mehreinnahme Fr. 647 Rp. 55, welche jedoch ohne den nachträglichen Eingang oben erwähnter Entschädigung vom frühern Verleger des franz. Amtsblattes sich zu einer Mindereinnahme gestaltet hätte.

Der Ertrag der beiden Amtsblätter vertheilt sich folgendermaßen auf das

| | Deutsche Amtsblatt. | Franz. Amtsblatt. |
|-----------------|---------------------|------------------------|
| Einnahmen . . . | Fr. 33,206. 25 | Fr. 5,113. 80 |
| Ausgaben . . . | " 26,521. 55 | " 6,650. 95 |
| Gewinn | Fr. 6,684. 70 | Fr. 1,537. 15 Defizit. |

Die Abonnentenzahl des Amtsblattes hat sich abermals vermindert und zwar von 1100 auf 1092; mit Beigabe des Tagblattes der Großrathsverhandlungen abonnierten 523, ohne dasselbe 463.

Das Tagblatt einzig zählte bloß 6 Abonnenten. Gesamteinnahmen für dasselbe Fr. 1070, Ausgaben Fr. 13,657. 10.

Gesamtzahl der inserirten und kontrollirten Publikationen des deutschen Amtsblattes: 11,072.

D. Papierhandlung.

Die Amtsblattverwaltung verkaufte an die amtlichen Büreaux in 1166 Lieferungen 2485 Rieß und 11 Bücher Papier im Betrage von Fr. 32,526. 10 und erzielte darauf einen Gewinn von Fr. 486 35 Rappen.

Ohngeld- und Steuerverwaltung.

1. Ohngeldverwaltung.

In Uebereinstimmung mit den an einer in Olten am 29. Nov. stattgefundenen Konferenz gefaßten Beschlüsse ist die Verordnung vom 15. August 1868 über Ausstellung von Ursprungszeugnissen durch eine neue vom 11. Dezember d. J. ersetzt worden. Diese Veränderung bezweckte hauptsächlich Vereinfachung der bezüglichen Vorschriften und Uebereinstimmung der letztern in möglichst vielen Kantonen.

Die Ohngeldbüreaux sind um eines (in Sempelen) vermehrt worden. Die Zahl derselben ist dadurch von 130 auf 131 gestiegen, mit 133 Beamten, worunter 2 Gehülfen. Neu ernannt oder nach abgelaufener Amtsdauer wiedergewählt wurden die Ohngeldbeinnehmer von Guggersbach, Kriechenwyl, Gsteig, Wahlen, Cibourg, Zihlbrücke und Biel.

Der Geschäftsgang war ein ganz normaler; über Thätigkeit, Treue und Eifer der Beamten spricht sich die Centralverwaltung im Allgemeinen sehr befriedigend aus.

Das finanzielle Resultat dieser indirekten Abgabe hat sich gegenüber demjenigen des vorigen Jahres um Fr. 56,111. 05 gehoben. Es sind eingeführt worden und im Kanton verblieben:

A. Schweizerische Getränke.

| | | |
|-------------------------|---|-----------------|
| 1. Wein | Maasß 5,502,250 ¹ / ₂ | Fr. 386,754. 91 |
| 2. Obstwein | " 8,613 | " 172. 26 |
| 3. Bier | " 87,861 | " 2,646. 38 |
| 4. Branntwein | " 69,069 ³ / ₄ | " 19,638. 14 |

B. Fremde Getränke.

| | | |
|-------------------------|---|---------------|
| 1. Wein | " 4,514,714 ⁵ / ₆ | " 371,010. 51 |
| 2. Obstwein | " 24,231 | " 726. 93 |
| 3. Bier | " 166,969 | " 6,870. 66 |
| 4. Branntwein | " 584,985 | " 248,981. 67 |

| | |
|--|-------------------|
| wofür an Ohmgeld eingenommen wurden . . . | Fr. 1,036,801. 46 |
| an Brennpatentgebühren | " 34,985. — |
| an Bußen, Erlös konfisiz. Getränke, Pachtzinse zc. " | " 9,675. 18 |

Total Einnahmen Fr. 1,081,461. 64

Die Ausgaben dagegen betragen " 59,345. 20

Die Reineinnahmen belaufen sich somit auf Fr. 1,022,116. 40 oder Fr. 77,616. 44 mehr als das Budget vorgeesehen hat.

Die Mehreinnahmen gegenüber 1868 rühren von der Mehreinfuhr schweizerischer Produkte her, nämlich von

| | |
|--------------------|---|
| Wein | Maasß 1,617,805 ¹ / ₂ |
| Obstwein | " 5,233 |
| Bier | " 10,904 |

während auf der andern Seite weniger fremde Getränke importirt wurden, nämlich

| | |
|----------------------|---|
| Wein | Maasß 132,560 ¹ / ₂ |
| Branntwein | " 108,861 ¹ / ₆ |

Das Verhältniß in den Einnahmen von schweizerischen zu den nichtschweizerischen Getränken fluktuiert je nach dem Ergebnis der Weinernten. Da wo die Ernte reicher ausfällt, ist der Wein billiger zu bekommen und wird von daher auch mehr eingeführt. Die Abnahme der Einfuhr von fremdem Branntwein (Weingeist) ist namentlich den großen Destillations-Etablissements zuzuschreiben, welche in jüngerer Zeit in unserm Kanton entstanden sind. Ein Grund zum Ausfall an Einnahmen von mehreren Tausenden von Franken ist na-

mentlich auch in dem französisch-schweizerischen Handelsvertrag von 1864 zu finden, in Folge dessen Wein in Doppelfässern von Rp. 30 auf Rp. 8 per Maaß heruntergesetzt worden ist.

Uebersicht

der im Jahr 1869 eingeführten Getränke nach Abzug der wieder ausgeführten, für welche die bezahlten Gebühren zurückvergütet wurden.

A. Wein, Bier und Obstwein.

| | Schweizerische | | Nichtschweiz. | | Total | |
|-------------------------------------|---------------------|------------------------|----------------------|-----------------------|--------------------------|-----------------------|
| | Getränke. | | Getränke. | | | |
| | Rp. | Maaß. | Rp. | Maaß. | Maaß. | |
| Wein in einfachen Fässern | 7 | 5479430 $\frac{1}{2}$ | 8 | 4495804 $\frac{1}{2}$ | 9975235 | |
| Obstwein | 2 | 8613 | 3 | 24231 | 32844 | |
| Bier in Doppelfässern | — | — | 8 | 726 | 726 | |
| Bier in einfachen Fässern | 3 | 87650 | 4 | 162172 | 249822 | |
| Wein in Flaschen { | 45639 $\frac{1}{6}$ | 7 | 22819 $\frac{7}{12}$ | 30 | 18910 $\frac{1}{3}$ | 41729 $\frac{11}{12}$ |
| | 37820 $\frac{2}{3}$ | | | | | |
| Bier in Flaschen { | 422 | — | 211 | 4 | 4071 | 4282 |
| | 8142 | | | | | |
| Summa Maaß | | 5598724 $\frac{1}{12}$ | | 4705914 $\frac{5}{6}$ | 10304638 $\frac{11}{12}$ | |

B. Gebrannte Getränke und Liqueurs.

| | Schweizerische Getränke. | | Nichtschweiz. | | Total Maaß. |
|--|--------------------------|---------------------------------------|---------------|--|------------------------------------|
| | Rp. | Maaß. | Rp. | Maaß. | |
| Weingeist, Branntwein, Kirschwasser zc. | — | 62103 ³ / ₄ | — | 563720 | 625823 ³ / ₄ |
| Liqueurs in } Flaschen } 9791 | 15 | 4895 ¹ / ₂ | 29 | 19839 ³ / ₄ | 24735 ¹ / ₄ |
| 39679 ¹ / ₂ | | | | | |
| Liqueurs in größeren Ge- schirren | 29 | 1870 ¹ / ₂ | 58 | 1426 ¹ / ₂ | 3297 |
| Summa Maaß | | <u>68869³/₄</u> | | <u>584986¹/₄</u> | <u>653856</u> |

Uebersicht

der Biereinfuhr in den Jahren 1854 bis 1869.

| | | | |
|------|------|--------|--|
| 1854 | Maaß | 4,641 | } Vor der Reduktion des Tarifs auf Bier. (7 u. 8 Rp. per Maaß.) |
| 1855 | " | 2,317 | |
| 1856 | " | 6,709 | |
| 1857 | " | 14,544 | |
| 1858 | " | 7,079 | |
| 1859 | " | 13,278 | |

Maaß 48,568 oder durchschnittlich per Jahr 8,095 Maaß.

| | | | |
|------|------|-------------------------------------|--|
| 1860 | Maaß | 19,979 | } Seit der Reduktion des Tarifs auf Bier auf 3 Rp. für schweizerisches und 4 Rp. für fremdes per Maaß. |
| 1861 | " | 33,823 | |
| 1862 | " | 81,243 | |
| 1863 | " | 116,743 | |
| 1864 | " | 75,519 | |
| 1865 | " | 105,993 | |
| 1866 | " | 136,358 | |
| 1867 | " | 135,307 | |
| 1868 | " | 180,056 ¹ / ₂ | |
| 1869 | " | 254,830 | |

Maaß 1,139,851¹/₂ oder durchschnittl. per Jahr ca. 114,000 M.

2. Steuerverwaltung.

Das Berichtsjahr kann bezüglich dieses Verwaltungszweiges als ein ganz normales bezeichnet werden.

In der Gesetzgebung haben keine Veränderungen stattgefunden. Einzig die schon im Eingang erwähnte authentische Interpretation ist hier anzuführen, welche der Große Rath unterm 24. Mai gegeben hat und die sich auf die §§ 3 und 4 des Einkommensteuergesetzes vom 18. März 1865 bezieht. Der daherige Beschluß lautet:

§ 1.

„Die Pächter von Liegenschaften sind als solche von der „Entrichtung der Einkommenssteuer befreit (§ 3).

§ 2.

„Den fixbesoldeten Beamten und Angestellten ist bei „der Schätzung ihres Einkommens ein Abzug von 10 % ihrer Be- „soldungen für Gewinnungsauslagen zu gestatten (§ 4), den Privat- „angestellten jedoch bloß insofern, als sich dieselben über den „Betrag ihrer Besoldungen auf vollständig glaubwürdige Weise aus- „weisen (§ 15).

„Gemäß obiger Interpretation des Gesetzes ist denjenigen Päch- „tern, welche für das Jahr 1868 als solche mit der Einkommens- „steuer belegt worden sind, das Bezahlte zurückzuerstatten.“

Die Einkommenssteueranlage hat auch dieses Jahr unter Mitwirkung einer außerordentlichen oder Centralkommission stattgefunden und zwar auf der ganz gleichen Basis des vorhergehenden Jahres, wie aus der von dieser Kommission unterm 16. Juni erlassenen Circular-Instruktion an die Amtschaffner und Steuerkommissionen zu entnehmen ist.

Die Anordnung der Einkommenssteueranlage und des Bezugs ist für die Verwaltung eine sehr mühsame und schwierige, weil diese Steuerart niemals populär sein wird, da sie vorherrschend auf eine unbestimmte Grundlage sich stützt, indem dasjenige, was der Besteuerung unterliegt, meistens noch auf dem Wege der Arbeit, des Fleißes zc. erworben werden muß.

Viel leichter ist die Aufgabe der Verwaltung hinsichtlich der Erhebung der Vermögenssteuer (Grund- und Kapitalsteuer) und der Führung der Schuldenabzugsregister, wo Alles, wenn auch

Steuer-Etat des Kantons Bern für das Jahr 1869.

| Amtsbezirke. | Grundsteuer-Etat. | | | | | | | | | | Kapitalsteuer-Etat. | | | | | | Einkommenssteuer-Etat. | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-------------------------------|---------------------|---|---------------|------------------------|-------------------|---|-------------------------|------------------------------------|----------------|---|---------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|---|--|----------------|--|-------------------------------------|-----------|---------------|------------------------------------|--------------|-------------------|----------------|----------------|------------------|-------------|---------------|----------|----------------|----------|----|-------|----|
| | Grundeigentümer. | | | | | Hohes Grundsteuerkapital. (Gesamt- Schulden- summe). | Abgegebene Schulden. | Keines Grundsteuer- kapital. | Grundsteuer. | Nicht abgegebene Schulden. (Schuldenüber- schuß). | Totalbetrag der Schulden. | Kapital- steuer- pflichtige | Totalbetrag der Kapitalen. | Jährlicher Zins (b. Kapitalen) und Renten. | 25facher Be- trag der Zinse und Renten. (Steuerkapital) | Kapitalsteuer. | Anzahl der Einkom- menssteuerpflichtigen. | Betrag des reinen Einkommens. | | | Betrag der Einkommenssteuer. | | | | | | | | | | | | | |
| | Schul- denfreie. | Schul- denab- zugsbe- rechtigte. | Total. | Steuer- pflichtige. | Steuer- freie. | | | | | | | | | | | | | Klasse | | | Klasse | | | Klasse | | | | | | | | | | |
| | | | | | | I. | II. | III. | I. | II. | III. | I. | II. | III. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Yarberg | 1,544 | 1,637 | 3,181 | 2,972 | 209 | 37,890,640 | 10,362,460 | 27,528,180 | 55,056 | 36 | 241,080 | 10,603,540 | 989 | 8,451,039 | 368,787 | 95 | 9,219,698 | 18,438 | 88 | 402 | 9 | 120 | 188,800 | 3,900 | 53,600 | 5,664 | — | 156 | — | 2,680 | — | | | |
| Arwangen | 1,669 | 2,550 | 4,219 | 3,805 | 414 | 39,335,100 | 12,463,380 | 26,871,720 | 53,743 | 44 | 457,600 | 12,920,980 | 1,483 | 9,525,189 | 399,947 | 59 | 9,998,783 | 19,906 | 98 | 675 | 5 | 137 | 466,700 | 2,100 | 70,700 | 14,001 | — | 84 | — | 3,535 | — | | | |
| Bern | 1,333 | 2,361 | 3,694 | 3,285 | 409 | 119,881,820 | 43,753,520 | 76,128,300 | 152,256 | 60 | 3,629,010 | 47,382,530 | 3,252 | 86,454,910 | 3,846,348 | 73 | 96,159,040 | 192,318 | 08 | 5642 | 162 | 1,323 | 5,552,200 | 313,000 | 304,240 | 166,566 | — | 12,520 | — | 152,120 | — | | | |
| Büren, alter Kanton | 987 | 906 | 1,893 | 1,765 | 128 | 20,279,520 | 4,297,860 | 15,981,660 | 31,963 | 32 | 121,920 | 4,419,780 | 425 | 3,443,328 | 152,067 | 41 | 3,801,659 | 7,609 | 34 | 227 | 5 | 70 | 101,400 | 3,900 | 45,000 | 3,042 | — | 156 | — | 2,250 | — | | | |
| Burgdorf | 1,145 | 1,676 | 2,821 | 2,395 | 426 | 57,072,150 | 19,669,740 | 37,402,410 | 74,804 | 82 | 1,074,750 | 20,744,490 | 1,559 | 22,950,348 | 988,689 | 98 | 24,717,259 | 49,434 | 12 | 870 | 21 | 308 | 826,600 | 26,000 | 219,400 | 24,798 | — | 1,040 | — | 10,970 | — | | | |
| Erlach | 2,050 | 1,062 | 3,112 | 2,946 | 166 | 19,145,470 | 3,610,060 | 15,535,410 | 31,070 | 82 | 122,070 | 3,732,130 | 393 | 3,121,400 | 145,212 | 17 | 3,630,280 | 7,260 | 56 | 165 | 2 | 30 | 67,100 | 600 | 13,300 | 2,013 | — | 24 | — | 665 | — | | | |
| Fraubrunnen | 1,480 | 1,274 | 2,754 | 2,568 | 186 | 40,286,190 | 9,593,430 | 30,692,760 | 61,385 | 52 | 226,760 | 9,820,190 | 874 | 8,013,016 | 338,881 | 81 | 8,472,194 | 16,944 | 73 | 328 | 7 | 152 | 157,600 | 2,400 | 87,400 | 4,728 | — | 96 | — | 4,370 | — | | | |
| Fritzen | 664 | 1,873 | 2,537 | 2,380 | 157 | 17,632,800 | 5,869,647 | 11,763,153 | 23,526 | 30 | 186,440 | 6,056,087 | 630 | 1,494,936 | 67,494 | 64 | 1,687,366 | 3,374 | 71 | 75 | — | 42 | 40,400 | — | 10,800 | 1,212 | — | — | 540 | — | | | | |
| Interlaken | 3,977 | 2,526 | 6,503 | 6,257 | 246 | 36,911,090 | 9,225,060 | 27,686,030 | 55,372 | 10 | 667,050 | 9,892,110 | 771 | 3,312,620 | 162,507 | 77 | 4,062,700 | 8,125 | 42 | 654 | 5 | 99 | 547,700 | 1,900 | 53,900 | 16,431 | — | 76 | — | 2,695 | — | | | |
| Konolfingen | 1,499 | 2,296 | 3,795 | 3,354 | 441 | 52,189,620 | 21,820,530 | 30,369,090 | 60,738 | 24 | 578,500 | 22,399,030 | 2,038 | 15,353,820 | 641,406 | 70 | 16,035,250 | 32,070 | 45 | 619 | 6 | 159 | 278,000 | 60,400 | 146,200 | 8,340 | — | 2,416 | — | 7,310 | — | | | |
| Kanpen | 718 | 834 | 1,552 | 1,464 | 88 | 21,114,720 | 6,991,070 | 14,123,650 | 28,247 | 30 | 158,520 | 7,149,690 | 386 | 3,038,296 | 131,172 | 86 | 3,279,337 | 6,558 | 79 | 205 | 2 | 57 | 85,800 | 1,000 | 26,500 | 2,574 | — | 40 | — | 1,325 | — | | | |
| Nidau | 2,591 | 1,732 | 4,323 | 3,884 | 439 | 30,312,350 | 6,792,435 | 23,519,915 | 47,039 | 83 | 558,822 | 7,351,257 | 631 | 5,580,573 | 255,781 | 14 | 6,394,525 | 12,789 | 02 | 528 | 18 | 51 | 212,400 | 11,500 | 30,100 | 6,372 | — | 460 | — | 1,505 | — | | | |
| Oberhasle | 911 | 1,055 | 1,966 | 1,859 | 107 | 10,356,080 | 2,852,943 | 7,503,137 | 15,006 | 26 | 152,010 | 3,004,958 | 251 | 807,226 | 40,451 | 13 | 1,011,278 | 2,022 | 54 | 85 | 4 | 28 | 50,500 | 2,300 | 15,600 | 1,515 | — | 92 | — | 780 | — | | | |
| Saanen | 515 | 825 | 1,340 | 1,212 | 128 | 9,527,750 | 3,136,770 | 6,390,980 | 12,781 | 96 | 74,070 | 3,210,840 | 358 | 1,035,853 | 50,784 | — | 1,269,621 | 2,539 | 24 | 57 | — | 18 | 25,900 | — | 4,800 | 777 | — | — | 240 | — | | | | |
| Schwarzenburg | 482 | 1,400 | 1,882 | 1,550 | 332 | 13,283,890 | 6,679,379 | 6,604,511 | 13,209 | 02 | 297,551 | 6,976,930 | 763 | 2,129,742 | 88,970 | 04 | 2,224,251 | 4,448 | 59 | 129 | 4 | 17 | 42,700 | 800 | 5,200 | 1,281 | — | 32 | — | 260 | — | | | |
| Sefingen | 1,350 | 2,215 | 3,565 | 3,221 | 344 | 37,774,165 | 15,949,365 | 21,824,800 | 43,649 | 60 | 511,435 | 16,460,800 | 1,228 | 6,942,321 | 291,455 | 13 | 7,286,378 | 14,572 | 60 | 266 | 5 | 111 | 113,400 | 8,100 | 106,000 | 3,402 | — | 324 | — | 5,300 | — | | | |
| Signau | 652 | 1,943 | 2,595 | 2,124 | 471 | 31,812,300 | 14,724,130 | 17,088,170 | 34,176 | 34 | 998,870 | 15,723,000 | 1,632 | 12,396,508 | 519,920 | 68 | 12,998,290 | 25,997 | 17 | 512 | 5 | 120 | 309,600 | 1,000 | 70,600 | 9,288 | — | 40 | — | 3,530 | — | | | |
| Niederimentthal | 857 | 1,473 | 2,330 | 2,209 | 121 | 24,141,350 | 6,698,120 | 17,443,230 | 34,886 | 50 | 183,490 | 6,881,610 | 555 | 2,391,989 | 106,793 | 13 | 2,670,095 | 5,340 | 07 | 136 | 4 | 52 | 80,400 | 1,200 | 20,400 | 2,412 | — | 48 | — | 1,020 | — | | | |
| Niederimentthal | 647 | 1,296 | 1,943 | 1,679 | 264 | 14,003,120 | 5,634,860 | 8,368,260 | 16,736 | 52 | 273,930 | 5,908,790 | 472 | 1,876,060 | 92,731 | 72 | 2,318,420 | 4,636 | 84 | 77 | 3 | 49 | 32,700 | 1,400 | 19,800 | 981 | — | 56 | — | 990 | — | | | |
| Thun | 1,840 | 3,162 | 5,002 | 4,586 | 416 | 52,099,810 | 19,059,330 | 33,040,480 | 66,080 | 96 | 1,097,990 | 20,157,320 | 1,848 | 12,215,380 | 527,696 | — | 13,192,400 | 26,384 | 80 | 813 | 16 | 213 | 648,100 | 61,100 | 339,700 | 19,443 | — | 2,444 | — | 16,985 | — | | | |
| Trachselwald | 847 | 1,849 | 2,696 | 2,236 | 460 | 29,481,600 | 13,278,783 | 16,202,817 | 32,405 | 64 | 803,485 | 14,082,268 | 1,547 | 11,459,236 | 471,366 | 24 | 11,784,156 | 23,568 | 30 | 448 | — | 126 | 212,500 | — | 51,000 | 6,375 | — | — | — | 2,550 | — | | | |
| Wangen | 1,817 | 2,289 | 4,106 | 3,638 | 468 | 36,510,680 | 10,921,950 | 25,588,730 | 51,477 | 46 | 447,450 | 11,369,400 | 1,187 | 9,757,262 | 423,316 | 64 | 10,582,931 | 21,165 | 84 | 499 | 7 | 131 | 269,900 | 2,100 | 56,200 | 8,097 | — | 84 | — | 2,810 | — | | | |
| Summa | 29,575 | 38,234 | 67,809 | 61,389 | 6,420 | 751,042,215 | 253,384,822 | 497,657,393 | 995,314 | 91 | 12,862,803 | 266,247,625 | 23,272 | 231,751,052 | 10,111,793 | 46 | 252,795,911 | 605,591 | 07 | 13,412 | 290 | 3,413 | 10,310,400 | 504,700 | 448,800 | 309,312 | — | 20,188 | — | 224,430 | — | | | |
| Biel | — | — | — | — | — | 13,103,501 | — | 13,103,501 | 22,275 | 95 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1,741 | 4 | 45 | 1,189,500 | 12,400 | 57,400 | 30,332 | 25 | 421 | 60 | 2,439 | 50 |
| Büren, neuer Kanton | — | — | — | — | — | 2,993,990 | — | 2,993,990 | 5,089 | 79 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 56 | 2 | 8 | 14,600 | 600 | 7,600 | 372 | 30 | 20 | 40 | 323 | — |
| Courtellary | — | — | — | — | — | 34,476,039 | — | 34,476,039 | 58,609 | 26 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 3,546 | 9 | 63 | 1,276,500 | 3,100 | 21,500 | 32,550 | 75 | 105 | 40 | 913 | 75 |
| Delémont | — | — | — | — | — | 28,445,817 | — | 28,445,817 | 48,357 | 89 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 424 | 5 | 47 | 288,800 | 3,300 | 41,900 | 7,364 | 40 | 112 | 20 | 1,780 | 75 |
| Franches-Montagnes | — | — | — | — | — | 17,128,743 | — | 17,128,743 | 29,418 | 86 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 789 | 10 | 50 | 179,700 | 1,900 | 9,600 | 4,582 | 35 | 64 | 60 | 408 | — |
| Kaufen | — | — | — | — | — | 11,359,501 | — | 11,359,501 | 19,311 | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 202 | 3 | 39 | 162,800 | 2,500 | 12,400 | 4,151 | 40 | 85 | — | 527 | — |
| Moutier | — | — | — | — | — | 25,753,741 | — | 25,753,741 | 43,781 | 56 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 761 | 2 | 72 | 307,400 | 500 | 29,900 | 7,838 | 70 | 17 | — | 1,270 | 75 |
| Neuveville | — | — | — | — | — | 9,839,624 | — | 9,839,624 | 16,727 | 56 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 221 | 14 | 78 | 102,900 | 6,500 | 74,800 | 2,623 | 95 | 221 | — | 3,179 | — |
| Porrentruy | — | — | — | — | — | 48,973,180 | — | 48,973,180 | 83,254 | 41 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1,023 | 16 | 77 | 497,600 | 7,200 | 32,900 | 12,688 | 80 | 244 | 80 | 1,398 | 25 |
| Summa | — | — | — | — | — | 192,074,136 | — | 192,074,136 | 326,526 | 03* | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 8,743 | 65 | 479 | 4,019,800 | 38,0 | | | | | | | |

nicht ohne angestrengte Arbeit, doch wenigstens ohne erhebliche ernstere Schwierigkeiten seinen Verlauf nimmt.

Die Vollziehung des Gesetzes über die Erbschafts- und Schenkungssteuer vom 26. Mai 1864 ist eine schwierige und wird es bleiben, weil dieses Gesetz namentlich auf das Erbrecht sich basirt, in der Erbfolge aber sehr verwickelte Fälle vorzukommen pflegen.

Da die Verrechnung der direkten Abgaben in der Staatsrechnung wesentlich dem Schema des Budgets pro 1870 angepaßt, das außerordentliche Budget somit aufgehoben wird, so mag hier eine Vergleichung der wirklichen Einnahmen mit dem Budget am Platze sein:

Direkte Abgaben, Ergebnis pro 1869.

Einnahmen.

| | Budget. Fr. Rp. | Rechnung. Fr. Rp. | Differenz. Mehr Fr. Rp. |
|--|----------------------|----------------------|----------------------------|
| 1. Grund-, Kapital- und Einkommenssteuer im alten Kanton: | | | |
| Roheinnahmen | Fr. 1,813,000 | | |
| Kosten | " 42,570 | | |
| | <u>Fr. 1,770,430</u> | | |
| Extrasteuer | " 195,881 | | |
| | <u>1,966,311. —</u> | 1,995,327. 98 | 29,016. 98 |
| 2. Einkommenssteuer im neuen Kantonsstheil: | | | |
| Roheinnahmen | Fr. 75,000 | | |
| Kosten | " 2,100 | | |
| | <u>Fr. 72,900</u> | | |
| Extrasteuer | " 9,000 | | |
| | <u>81,900. —</u> | 105,568. 91 | 23,668. 91 |
| 3. Grundsteuer im neuen Kantonsstheil: | | | |
| Roheinnahmen | Fr. 286,500 | | |
| Kosten | " 29,600 | | |
| | <u>Fr. 256,900</u> | | |
| Extrasteuer | " 34,707 | | |
| | <u>291,607. —</u> | 296,965. 28 | 5,358. 28 |
| | | <u>2,339,818. —</u> | 2,397,862. 17 |
| | | | 58,044. 17 |

laut Staatsrechnung pro 1869.

Ausgaben,

| | | | |
|---|--------------|---------------|------------|
| die in der Rubrik IV. Finanzdirektion, berechnet sind . . . | 9,500. — | 28,549. 48 | 19,049. 48 |
| Netto-Ertrag nach Abzug dieser Kosten, zur Vergleichung mit dem Budget und mit früheren Staatsrechnungen . | 2,330,318. — | 2,369,312. 69 | 38,994. 69 |

Die direkten Ausgaben ergeben somit gegenüber dem Budget einen Mehrertrag von Fr. 38,994.69; dagegen ist der Reinertrag der Erbschafts- und Schenkungsabgabe mit Fr. 135,443. 47 um Fr. 14,556. 53 hinter dem Voranschlag zurückgeblieben.

Abrechnung

über

die Einnahmen und Ausgaben für das Armenwesen des alten Kantons in den Jahren 1866 bis 1869.

Nach dem Gesetz vom 19. Dezember 1865 findet die Verlegung der direkten Steuer auf den alten und neuen Kantonstheil seit dem 1. Januar 1866 grundsätzlich im Verhältniß der in beiden Kantonstheilen nach übereinstimmenden Grundsätzen ermittelten Steuerkraft gleichmäßig statt. Hingegen wird der alte Kanton für den Betrag der Ausgaben für sein Armenwesen besonders belastet und werden ihm dafür besonders gutgeschrieben:

- 1) der jährliche Ertrag seiner Domänen und Domänenkapitalien mit Fr. 231,000;
- 2) der jährliche Ertrag der Feudallastkapitalien mit Fr. 85,000.

Die durch diese Summen nicht gedeckten Ausgaben für das Armenwesen des alten Kantonstheils werden durch einen Zusatz zur direkten Steuer im alten Kantonstheil gedeckt. Statt der Steuerabrechnung zwischen den beiden Kantonstheilen hat daher vom 1. Januar 1866 an eine Abrechnung über die Einnahmen und Ausgaben für das Armenwesen des alten Kantons stattzufinden, nach deren Resultat jeweilen die Zusatzsteuer zu bestimmen ist.

| | 1866 | Einnahmen | | Ausgaben. | |
|--|----------|-----------|-----|-----------|-----|
| | | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| Ertrag der Domänen und Domänenkapitalien | 231,000. | — | | | |
| Ertrag der Feudallastkapitalien | 85,000. | — | | | |
| | | <hr/> | | | |
| Uebertrag | 316,000. | — | | | |

| | Einnahmen. | | Ausgaben. | |
|--|------------|-----|-----------|-----------------------------|
| | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| Uebertrag | 316,000. | — | | |
| Ertrag der Zusatzsteuer von $\frac{3}{10}$ ‰, $\frac{3}{14}$ × Fr. 1,245,665. 66*) | 266,928. | 35 | | |
| | <hr/> | | 582,928. | 35 |
| Ausgaben laut Staats- rechnung | | | | 558,461. 26 |
| 1867 | | | | |
| Ertrag der Domänen und Domänenkapitalien | 231,000. | — | | |
| Ertrag der Feudallasten- kapitalien | 85,000. | — | | |
| Ertrag der Zusatzsteuer von $\frac{3}{10}$ ‰, $\frac{3}{14}$ × Fr. 1,273,565. 12 | 272,906. | 81 | | |
| | <hr/> | | 588,906. | 81 |
| Ausgaben laut Staats- rechnung | | | | 575,152. 55 |
| 1868 | | | | |
| Ertrag der Domänen und Domänenkapitalien | 231,000. | — | | |
| Ertrag der Feudallasten- kapitalien | 85,000. | — | | |
| Ertrag der Zusatzsteuer von $\frac{3}{10}$ ‰, $\frac{3}{18}$ × Fr. 1,717,679. 70 | 286,279. | 95 | | |
| | <hr/> | | 602,279. | 95 |
| Ausgaben laut Staats- rechnung | | | | 551,428. 49 |
| | <hr/> | | Uebertrag | 1,774,115. 11 1,685,042. 30 |

*) Fr. 1,305,174. 14 nach Abzug von
" 59,508. 48 Ueberschuß der Extrasteuerquote für das erste Bauanleihen.

Fr. 1,245,665. 66 Steuerertrag von $1\frac{4}{10}$ ‰.

| | Ausgaben. | | Einnahmen. | |
|--|-------------------|-------------|---------------|---------------|
| | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| Uebertrag | | | 1,774,115. 11 | 1,685,042. 30 |
| 1869 | | | | |
| Ertrag der Domänen und Domänenkapitalien | 231,000. — | | | |
| Ertrag der Feudallastkapitalien | 85,000. — | | | |
| Ertrag der Zusatzsteuer von $\frac{3}{10}$ ‰, $\frac{3}{20}$ × | Fr. 1,995,327. 98 | 299,299. 20 | | |
| | | | 615,299. 20 | |
| Ausgaben laut Staatsrechnung | | | | 567,701. 40 |
| | | | 2,389,414. 31 | 2,252,743. 70 |
| Ueberschuß der Einnahmen pro 1866 69 | | | | 136,670. 61 |
| | | | 2,389,414. 31 | 2,389,414. 31 |

Nach der letzten Steuerabrechnung mit dem Jura vom 21. November 1866 (Neue Gesetzsammlung V, S. 219) verblieb dem Jura ein restanzliches Guthaben von Fr. 35,637. 35. Im Jahr 1866 hat dann der Jura zu wenig Steuern bezahlt Fr. 11,913. 86 (siehe Staatsverwaltungsbericht vom Jahr 1866, S. 134, wo übrigens die Grundsteuerschätzungssumme, welche Fr. 191,332,255 beträgt, irrig angegeben und daher die Berechnung zu berichtigen ist), so daß sich das Guthaben auf Fr. 23,723. 49 reduziert. Der alte Kantons- theil hat somit gegenüber dem ganzen Kanton zu gut Fr. 136,670 Rp. 61. Der neue Kantons- theil seinerseits Fr. 23,723. 49.

Ueber die Ausgleichung dieser Guthaben wird die Finanzdirektion eine besondere Vorlage bringen.

Salzhandlung.

Die Verkäufe von Kochsalz sind in diesem Jahr ungewöhnlich günstig ausgefallen und betragen nicht weniger als Ztr. 155,704.07, fast Ztr. 8000 mehr als im Vorjahr. Außerdem wurden noch Ztr. 5000 Düngsalz abgesetzt. Der Reinertrag dieses Regals beträgt Fr. 935,527. 67 oder Fr. 56,157. 67 mehr als im Budget vorgesehen und Fr. 59,000. 57 mehr als 1868.

Bezüge von Kochsalz fanden statt von den Salinen

| | | | |
|--------------------------|------|---------|----|
| Schweizerhalle | Ztr. | 61,964. | — |
| Rheinfelden | " | 18,200. | — |
| Ryburg | " | 26,000. | — |
| Salins | " | 40,376. | — |
| Gouhenans | " | 5,869. | 04 |

Ztr. 152,409. 04

Die Verkäufe vertheilen sich folgendermaßen auf die verschiedenen Faktoreien:

| | | | | |
|-----------------------|------|---------|----|-----|
| Bern | Ztr. | 35,653. | 54 | Pf. |
| Burgdorf | " | 30,189. | 30 | " |
| Dachsfelden | " | 5,929. | 50 | " |
| Delsberg | " | 12,301. | 42 | " |
| Langenthal | " | 21,137. | 16 | " |
| Nidau | " | 17,000. | 83 | " |
| Bruntrut | " | 6,244. | 76 | " |
| Thun | " | 27,247. | 56 | " |

zusammen Ztr. 155,704. 07 Pf.

Die Ursachen dieses starken Salzverbrauches sind nach hierseitiger Ansicht: Größerer Viehstand in Folge fortwährender Entwicklung und Vermehrung der Käsefabrikation und günstigerer Erlös für dieses Produkt sowohl als für die Viehwaare, was Alles unsere Landwirthe veranlaßt, herzhaftere Griffe in das Salzfaß zu thun, als es unter ungünstigern Verhältnissen geschehen würde. Endlich hat das fast gänzliche Aufhören des Schleichhandels mit Salzlecksteinen, welcher früher stark betrieben wurde, zu dieser Zunahme im

Salzverbrauch sicher viel beigetragen. Dagegen macht der Fiskus durch die Salzpreisherabsetzung im Kanton Solothurn von 10 auf 7 Rappen eine nicht geringe Einbuße, denn viele von unsern in der Nähe dieses Kantons wohnenden Salzauswäger haben kaum noch die Hälfte ihres frühern Verbrauches.

Die Zunahme des Verbrauches an Düngsalz ist dem Umstand zuzuschreiben, daß vom Mai an die Verkaufspreise um etwa 20 % herabgesetzt wurden. Daß die Landwirthe aber dieses Salz nicht ausschließlich als Düngmittel verwenden, sondern zum Theil als Viehfütterung, ist genügend bekannt. Natürlich leidet dabei der Ertrag des Salzregals, ohne daß der Landwirth dabei wesentliche Vortheile erreicht, da das Füttern von Düngsalz wegen des darin enthaltenen Pfannensteins (Grünspan) den Thieren sehr schädlich ist.

Bergbauverwaltung.

Die Steinbrüche am Thunersee und im Oberland verlieren von Jahr zu Jahr immer mehr an Bedeutung und der Absatz beschränkt sich bald nur noch auf den Lokalverbrauch; auch die Ausbeutung von Goldiswylplatten, welche fast nur noch im Bezirk Interlaken verwendet werden, hat durch die Anwendung des Asphalts ihre frühere Wichtigkeit eingebüßt.

Unser alter Molassen-Steinbruch in der Stockern wurde am 6. August durch einen Felssturz von einem empfindlichen Schlage getroffen, wobei leider auch 11 Arbeiter einen fast plötzlichen Tod fanden. Der Haupteingang in den Steinbruch, der Pferdestall, Ziehbrunnen und das Kohlenmagazin wurden gänzlich verschüttet. Ein von der Direktion veranstalteter Augenschein und die vorliegenden Akten konstatiren, daß die Ursache dieser Katastrophe ältern Datums ist und von der Art und Weise herrührt, in der im Anfang dieses Jahrhunderts die Grube exploirt wurde, indem namentlich die nördliche Felswand trotz bestehender schützender Vorschriften auf eine unverantwortliche Weise unterhauen wurde. Um der Wiederholung eines ähnlichen Unglücks nach Kräften vorzubeugen, ist den Stein-

brechern das Unterminiren nach dem Escharner'schen Gute untersagt und ihnen die Vorschrift, daß die Wand nicht mehr als $\frac{1}{2}$ Zoll auf einen Fuß unterhauen werden darf, neuerdings in Erinnerung gebracht worden; für die Nichtbefolgung dieser Weisungen hat man dieselben verantwortlich erklärt. Der Bergbauverwalter erhielt den Auftrag, die Felsblöcke, welche noch mit Einsturz drohen, hinabwerfen zu lassen, insofern dieß ohne allzu große Kosten ausgeführt werden kann. Ueberdieß wurde die Finanzdirektion angewiesen, die Frage des Verkaufs der Steingrube im Auge zu behalten und bei günstig scheinender Gelegenheit dem Regierungsrathe Bericht zu erstatten.

Die Ausbeutung des Steinbruches hat sich von 314,286 Kubikfuß auf 216,069 im Berichtsjahre vermindert, was hauptsächlich dem erwähnten Unglück zugeschrieben werden muß.

Da der Dachschieferbetrieb eingestellt wurde, so beschränkte sich die Verwaltung auf Verkäufe aus den Magazinen zu Spiez, Thun und Bern. Es wurden abgesetzt 137,350 Stück für einen Betrag von Fr. 4512 gegen Fr. 6491 im Vorjahre.

Rechnungs-Ergebniß der Bergbau- und Dachschiefer- Verwaltung.

1. Allgemeine Verwaltung.

Einnahmen.

| | | |
|----|---|---------------|
| 1. | Bergbauabgaben des alten Kantonstheils | Fr. 888. 19 |
| 2. | Stoßernsteinbruch, 216,069 Kubikfuß à 2 Rp. | " 4,321. 39 |
| 3. | Miethzinse | " 434. 78 |
| 4. | Ländtegebühren | " 55. — |
| | | Fr. 5,699. 36 |

Ausgaben.

| | | |
|----|------------------------------------|---------------|
| 1. | Verwaltungskosten | Fr. 2,088. 79 |
| 2. | Büreau- und Reisekosten | " 270. 50 |
| 3. | Auslagen für den Stoßernsteinbruch | " 1,636. 45 |
| 4. | Provision für Ländtegebühren | " 5. 50 |
| 5. | Reingewinn | " 1,698. 12 |
| | | Fr. 5,699. 36 |

2. Dachschiefer-Verwaltung.

| Einnahmen. | |
|-----------------------------------|---------------|
| 1. Verkaufte Dachschiefeln | Fr. 4,472. 03 |
| 2. Inventargegenstände | " 40. — |
| | <hr/> |
| | Fr. 4,512. 03 |
| Ausgaben. | |
| 1. Magazinverwaltung | Fr. 111. 68 |
| 2. Fuhrlohne | " 436. 52 |
| 3. Schifflöhne | " 128. 55 |
| 4. Unterhalt der Gebäude und Wege | " 180. — |
| 5. Minderwerth der Borräthe | " 905. 13 |
| 6. Reingewinn | " 2,750. 15 |
| | <hr/> |
| | Fr. 4,512. 03 |

Eisenausbeutung im Jura.

Der niedrige Preis des fremden mit Steinkohlen verarbeiteten Eisens erlaubt unsern mit Holzkohle arbeitenden Eisenwerke nicht mehr, die Konkurrenz auf dem schweizerischen Markt auszuhalten, obgleich die bessere Qualität unsers Eisens demselben immerhin noch einige Nachfrage sichert, jedoch nur für geringe Quantitäten.

Die L. von Koll'sche Eisenwerkgesellschaft hat in Choindex einen Hochofen gebaut, um mit Koke zu arbeiten; es ist dieß aber ein äußerst kostspieliger Versuch. Die Transportkosten betragen von Basel nach Choindex 55 Cent. per Zentner oder von 100,000 Ztr. Koke, welche zum Betriebe jährlich erforderlich sind, Fr. 55,000. Wenn man zu dieser Summe die Fracht von 60,000 Zentnern Eisenguß, dem Durchschnittsprodukt dieses Hochofens, bis zu einer der nächsten Eisenbahnstationen in Basel oder Biel hinzufügt, so wird man begreiflich finden, welche enorme Kosten der Transport per Wagen statt per Eisenbahn verursacht. Der Mineninspektor, Herr Quiquerez, knüpft hieran folgende Bemerkung: „Das ehemals so gesuchte Eisen des Jura's findet nicht mehr den gleichen Absatz wie früher. Die Eisenwerke haben indeß noch nicht alle Hoffnung verloren, sich wieder zu heben; wenn das jurassische Eisenbahnnetz gebaut wird, so wird sich jedes derselben bestreben, seine Fabrikation

„zu vermehren, während gleichzeitig die fremden Eisenerze von
 „Neuem Erze aus unsern Minen beziehen werden.“

Statistische Nachweise über das ausgebeutete Erzquantum.

| | Anzahl Kübel gewaschenen Erzes. | Staatsabgabe. | |
|--|------------------------------------|---------------|-----------|
| | | Fr. | Rp. |
| Schweizerische Eisengießereien: | | | |
| Udervelier | 21,192. 06 | 1,695. | 35 |
| Choindes, Alus | 35,653. — | 2,852. | 24 |
| Kondez | 17,831. — | 1,426. | 48 |
| Fremde Eisengießereien: | | | |
| Lucelle | 2,170. — | 347. | 20 |
| Mudincourt | 2,381. 20 | 380. | 99 |
| | <hr/> | <hr/> | <hr/> |
| | 79,227. 26 | 6,702. | 26 |
| Für auf Staatseigenthum ausgebeutetes Erz, 782 Kübel à 15 Ct. | | 117. | 30 |
| | | <hr/> | <hr/> |
| | Total der Staatsabgaben | 6,819. | 56 |

Auf die einzelnen Gemeinden fallen:

| | Kübel. |
|--------------------|------------|
| Delsberg | 59,003. 65 |
| Boncourt | 8,640. 61 |
| Courroux | 12,573. — |
| | <hr/> |
| | 79,227. 26 |

Bern, den 6. April 1870.

Der Direktor der Finanzen ad int.:

K u m m e r.